

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig:
Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser
Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22594.

1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Rethersgasse 4, bei sämtlichen Abbestellern und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrierten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreussischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2.75 Mk. — Inserate kosten für die siebenzeilige gewöhnliche Schrift 10 oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wien, 30. Mai. Der deutsche Fortschrittsclub richtet einen Protest an das Präsidium des Abgeordnetenhauses, durch welchen die beiden Vizepräsidenten Abrahamowicz und Aramatz unter Anführung von neun Fällen, in denen sie die Geschäftsordnung verletzt haben sollen, zur Niederlegung des Präsidiums aufgefordert werden.

Paris, 30. Mai. Delcassé interpellierte gestern in der Deputiertenkammer über die allgemeine Politik der Regierung und bemerkte, daß keine Reform erzielt werde, weil die Regierung nicht an die Gesamtheit der Republikaner appelliere und sich auf die Rechte stütze. Ministerpräsident Méline entgegnete, die Regierung sei ihren Verpflichtungen nachgekommen; wenn ihre Pläne nicht zum Ziele gekommen wären, sei dies die Schuld der Interpellanten. Méline wies schließlich unter Beifall den Vorwurf zurück, daß er sich auf die Rechte stütze. Seine Majorität sei eine republikanische. Die Kammer nahm sodann mit 296 gegen 231 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärungen der Regierung billigte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Mai.

Die Entscheidung.

Wenige Stunden, nachdem diese Zeilen in Ihre Hände gelangt sind — so schreibt man uns heute aus Berlin —, wird die Entscheidung im Abgeordnetenhaus gefallen sein. Es lohnt daher nicht, Ihre Leser noch mit allerlei Combinationen über die voraussichtliche Haltung der Conservativen, von denen die Entscheidung abhängt, zu unterhalten. Nach meiner Ihnen bereits kundgegebenen Ansicht werden dieselben, allerdings unter starker Betonung der Unzulänglichkeit des von den Nationalliberalen Gewährten, für die Vorlage, wie sie sich in der Beratung gestaltet hat, schließlich stimmen, um sich die Chancen, welche der weitere Verlauf der Dinge ihnen bieten kann, nicht entgehen zu lassen. Schon bei der Erwägung, daß die Majorität der Gegner des freiconservativen Socialistengesetzes für Preußen nur eine geringe war (bekanntlich 206 gegen 193), ist zu beachten, daß bei dieser Abstimmung 19 Conservative und Freiconservative, dagegen nur 12 Gegner des freiconservativen Antrags (8 Nationalliberalen, 3 Centrum, 1 Freisinniger, der in Brünn befindliche Abg. Birchow, der sich mit dem Abgeordneten Camp abgepaart hat) gesellt haben. Selbst wenn auch der Zufall den Conservativen nicht günstig ist, in Reserve bleibt ja immer noch das Herrenhaus! Mag also immerhin das Organ des Bundes der Landwirthe der Meinung Ausdruck geben, daß die Conservativen in der dritten Lesung gegen die Vorlage im ganzen stimmen werden, mag die „Nordb. Allg. Ztg.“ bereits das Scheitern der ganzen Vorlage als Thatsache behandeln, wir glauben nicht, daß sie morgen schon beseitigt wird — wenn nicht die Nationalliberalen im letzten Augenblick gegen das, was übrig bleibt, sich erklären. Es wäre ein solcher Ausgang der am meisten erwünschte, er beseitigte die thatsächlich vorhandenen großen Gefahren, und er würde es ermöglichen, daß die verbündeten Regierungen alsdann auf dem kürzesten Wege das Versprechen des Reichskanzlers einlösen, indem sie dem vom Reichstage wiederholt beschlossenen Nothverbot, welches das Coalitionsverbot aufhebt, zustimmen. Aber ob wir das erwarten dürfen? Morgen wahrscheinlich noch nicht.

Auf die Schwärzung der Freiconservativen, welche in der Commission noch auf dem Boden der Regierungsvorlage blieben, im Plenum aber ein preussisches Socialistengesetz beantragten, macht die „Liberale Correspondenz“ besonders aufmerksam. Sie erkennt darin bereits eine Frontaufstellung für die nächsten Wahlen. „Herr v. d. Reiche — sagt sie — erkannte an, daß der Antrag v. Zedlitz der Regierung sehr viel mehr Abwehrmittel gebe als der Commissionsantrag, und sich auch gegen diejenigen Bestrebungen richtete, auf welche es der Regierung hauptsächlich ankomme. Eine positive Erklärung aber konnte er noch nicht abgeben. Daraus ist diese auch überflüssig, da der Antrag Zedlitz abgelehnt worden ist. Aber der Antrag wird zweifellos wiederkehren. Durch die gestrige Abstimmung über den Antrag der Conservativen, der mit 240 gegen 140 Stimmen abgelehnt ist, ist constatirt, daß die Regierung die verlangten Machtbefugnisse, wenn überhaupt, so nur auf dem Boden des Antrages der Freiconservativen, d. h. auf Grund eines Ausnahmegesetzes erhalten kann. Ist erst die preussische Staatsregierung — wenn auch nicht der jetzige Reichskanzler — für diesen Standpunkt gewonnen, so mag die gegenwärtige Action in Preußen resultatlos bleiben. Immerhin ist der Boden gewonnen für einen Antrag auf Erlass eines neuen Socialistengesetzes an den Bundesrath und nach dessen Zustimmung an den Reichstag, selbstverständlich mit dem festen Entschluß, ein ablehnendes Votum des Reichstages zur Parole des im nächsten Jahre bevorstehenden Wahlkampfes zu machen. Was wir jetzt im Abgeordnetenhaus erleben, ist dann nur die Vorbereitung für eine Action im Reichstage. Die Anträge v. Zedlitz u. Gen. bedeuten den ersten Schritt auf diesem Wege.“

Mag sein! Nun — einer solchen Action kann man in Ruhe entgegensehen.

Die Einkommensteuerveranlagung im Herrenhause.

Die Interpellation des Grafen Aleist-Schmenzin im Herrenhause bezüglich der Mängel bei der Veranlagung zur Einkommensteuer, mit der der Finanzminister sich am Sonnabend abfinden mußte, kam eigentlich etwas post festum, nachdem die einschlägigen Fragen bereits bei der Staatsberatung in möglicher Breite erörtert worden waren. Unter den „Mängeln“, die beseitigt werden sollen, verstehen die agrarischen Kreise selbstverständlich etwas ganz anderes als der Finanzminister; sie finden es unannehmlich, daß die Veranlagungs-Commission sich nicht überall mit den nach bestem Wissen und Gewissen abgegebenen Einkommen-Declarationen begnügt, selbst wenn der Declarant ein Herr Graf ist, der sein Einkommen „nach bestem Wissen und Gewissen“ und doch sehr wohl zu niedrig declariren kann. Der Finanzminister, der bei der Staatsberatung die frappantesten Beispiele für die Nothwendigkeit der Nachprüfung gewisser Declarationen zum Besten gegeben hatte, befehlte sich den Interpellanten gegenüber einer außerordentlichen Mäßigung, obgleich er die Voraussetzungen, von denen Graf Aleist u. s. w. ausgingen, als unzutreffend nachwies. Der Minister erzielte damit den Erfolg, daß die Bepfechtung mit dem Dank der Interpellanten schloß. Mit der Revision des Einkommensteuergesetzes hat es vorläufig noch gute Wege.

Die Socialdemokratie und die Landtagswahlen.

Die Erörterung der Frage der Stellung der socialdemokratischen Partei zu den preussischen Landtagswahlen scheint eine größere Ausdehnung annehmen zu sollen, als ursprünglich erwartet wurde. Mit dieser Frage hat sich auch die in Langenbielau am Himmelfahrstage abgehaltene Versammlung der Socialdemokraten des Kreises Reichenbach-Neurode beschäftigt. Im allgemeinen sprach man sich, wie dem „Vorwärts“ geschildert wird, für die Betheiligung an den Landtagswahlen aus; doch wurde vor etwa übertriebenen Hoffnungen gewarnt. Die Versammlung nahm einen Antrag an, wonach der schließliche Parteitag, der zu Pfingsten stattfindet, Stellung zu der Frage nehmen soll.

Im Staatsinteresse.

An die Erklärung des Herrn v. Tausch, daß alles, was er oder sein Beauftragter im Widerspruch mit dem für alle geltenden Gesetze gethan haben, „im Staatsinteresse“ geschehen sei, anknüpfend, schreibt die Barthsche „Nation“: „Der Grundfalsch, es heißt der Zweck ist das Mittel, ist bei einem v. Tausch und v. Lüchow natürlich vor allem ein Feigenblatt, um das eigene geschehene Treiben zu verdecken. Aber es ist kein Zufall, daß diese Individuen ihr Interesse an Gesetzesverletzungen mit dem Staatsinteresse zu identificiren versuchen. Daß ihnen eine solche Idee kam, ist nicht überraschend, sondern war ganz folgerichtig. In der niederen Sphäre der Politik heißen solche Elemente v. Tausch und v. Lüchow, und in dieser niederen Sphäre compliciren sich ihre Handlungen mit dem gemeinen Verbrechen; in der höheren Sphäre haben diese Elemente einen einwandfreien Namen, aber sie handhaben — etwa das Verfallungsrecht so, wie es ihnen und ihren Junkergenossen paßt, und in der noch höheren Sphäre heißen sie „Scharfmacher“, und sie begnügen sich nicht mehr damit, einzelne Gesetze über den Haufen zu werfen, sie sind bereit, der ganzen Verfassung an's Leben zu gehen, und sie rühmen dieses größte aller Verbrechen als nothwendig „im Staatsinteresse“. ... Es gibt eine veraltete Anschauung, die der Ueberzeugung lebt, daß es kein höheres Interesse für den Staat giebt, als die Aufrechterhaltung von Recht und Verfassung von jedem und jedem gegenüber. Die feste Gewähr für die Ruhe eines Staates liegt darin, daß der Sinn für Gerechtigkeit die Massen der Bevölkerung von der Spitze der socialen Pyramide bis zu ihrer breiten Basis möglichst nach allen Seiten durchdringt und jede Ungerechtigkeit ruft daher im Interesse der Gesamtheit nach Güte.“

Jedes Privilegium auf Gesetzesüberletzung, das die einen im Staatsinteresse usurpiren, es führt dazu, daß andere solches Privilegium an sich reißen aus irgend einem Interesse, das nicht selten einen eben so schönen Namen trägt, bis hinauf zu den Namen: im Interesse der Menschheit und der Menschlichkeit. Nie war es anders und nie wird es anders sein, denn man erzielt nicht ein Volk zur Gerechtigkeit durch Ungerechtigkeiten, die man selbst begeht. Und doch gilt jenes staatsuntergrabende Programm bei uns als ganz besonders staatszerstörend; staatszerstörend sind die Scharfmacher vor allem; staatszerstörend sind die Landräthe mit „ungeklärten“ Anschauungen, die das Verfallungsrecht handhaben; staatszerstörend ist jene schneidige Polizei, die mit Mitteln, welche eine Prüfung nicht vertragen, das thut, was ihr als im Staatsinteresse liegend erscheint.“

Die Brandkatastrophe im Pariser Wohltätigkeits-Bazar.

war am Sonnabend in der französischen Deputiertenkammer der Gegenstand einer Inter-

pellation. Das Haus und die Tribünen waren voll besetzt. Abg. Berry fragte, wen die Verantwortung für den Brand treffe. Der Interpellant wies auf die Aufopferung und den Muth hin, den Männer aus dem Volke bei dem Rettungswerke bewiesen; es seien ausreichende Sicherheitsmaßregeln für die Zukunft nothwendig. Den Polizeipräsidenten treffe der Vorwurf, daß er nicht, wie es sein Recht gewesen wäre, den Bau des Bazzars überwacht habe und eingeschritten sei.

Der Minister des Innern Barthou erwiderte, die Ursache des Brandes sei heute genau ermittelt: durch ein Zündholz sei der Aether, welcher zur Beleuchtung der Lampe des Kinetographen diente, entzündet worden. Wen die Verantwortung hierfür treffe, werde noch festgestellt werden. Der Polizeipräsident habe den Bazar nicht überwachen lassen können, da er in einem Privatraum stattfand. (Beifall.)

Abg. Ballé erinnerte an die officielle Feier in der Notre-Dame-Kirche und sprach sein Erstaunen darüber aus, daß man die Rede bei dieser Feier habe von dem Dominikaner Pater Olivier halten lassen. Der Ministerpräsident Méline verteidigte sich gegen den Vorwurf, daß das Cabinet clerical sei und betonte, das Cabinet habe stets alle Gesetze mit Feiligkeit angewendet. Er sei erstaunt darüber, daß seine Gegner ein derartiges Gebot zum Gegenstand einer Interpellation machten. (Beifall.)

Die von der Regierung verlangte einfache Tagesordnung wurde darauf durch Aufheben der Hände angenommen.

Norwegen und die Schiedsgerichtsfrage.

Die aus Christiania gemeldete wird, hat am Sonnabend der Ausschuss des Stortings zur Vorberatung der Frage der Einsetzung von Schiedsgerichten bei Conflicten mit fremden Mächten eine Adresse an den König vorgeschlagen, in welcher es heißt, weil Norwegen auf Grund seiner Lage Conflicten mit fremden Mächten wenig ausgesetzt sei, erscheine es nicht schwierig, Verträge abzuschließen betreffend Errichtung eines festorganisirten Schiedsgerichtes. Das Storting erzeuge den König, die nöthigen Schritte zur Förderung dieser Sache zu veranlassen.

Während der Waffenruhe.

Die von der Pforte den Botschaftern als Antwort auf das Memorandum der Mächte überreichte Note ist in sehr entgegenkommenden Ausdrücken gehalten. Die Note beschränkt sich auf eine Erörterung des Inhalts des Memorandums und richtet an die Mächte das Ersuchen, zu interveniren, damit die gegenwärtige Waffenruhe zu einem regelrechten Waffenstillstande umgewandelt werde, derart, daß auf den Frieden zielende Unterhandlungen eröffnet werden könnten. Auf diese Note antworteten die Botschafter zustimmend und auch Griechenland scheint der Festsetzung eines regulären Waffenstillstandes, wie ihn die Türkei unter Zustimmung der Mächte fordert, keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen zu wollen. Derselbe würde so lange verlängert werden, als dies die Friedensverhandlungen erfordern.

Informationen aus den Kreisen der Botschafter bezeichnen die Nachricht, daß Rußland sich bereit erklärt hätte, die von Griechenland an die Türkei zu zahlende Kriegsschuldung à conto seiner Kriegsschuldungsforderung zu übernehmen, übereinstimmend als unrichtig.

Amtliche türkische Berichte stellen fest, daß die meisten der in dem besetzten griechischen Gebiete vorgekommenen Unregelmäßigkeiten, welche den türkischen irregulären Truppen zugeschrieben wurden, von Verbrechern begangen wurden, die durch die griechischen Truppen aus den Gefängnissen freigelassen waren.

Griechischerseits ist die Vertheidigung des Passes der Thermopylen in's Werk gesetzt. In der Fremdenlegation sind Zwistigkeiten ausgebrochen; die Franzosen und Belgier haben die Legion verlassen.

Die macedonischen Comités in Sofia und Philippopolis beschließen energisch, jedes Vorgehen in Macedonien zu unterlassen, da gegenwärtig die Umstände nicht günstig seien und die bulgarische Regierung jedem diesbezüglichen Versuch entgegenwirken würde. Die Comités wollen die Resultate der Reformation abwarten.

Ueber den Kronprinzen von Griechenland und sein Verhalten während des Feldzuges hat der „Eclair“ weiteres Material veröffentlicht, wodurch die Erbitterung der Griechen gegen den Kronprinzen weiter geschürt wird. In Domokos, so wird dem Blatt geschrieben, schied der Kronprinz seine gewohnte Taktik fort. Er ließ seine Truppen den ganzen Montag lang schlagen. Mitten in der Nacht aber wurde wieder der Befehl zum Rückzuge gegeben. Und gegen 11 1/2 Uhr Nachts machte der Kronprinz sich zuerst auf die Flucht und ließ seine Armee im Stich. Während der Schlacht bei Domokos hat er sich aus dem Hause, das er bewohnte, nicht herausgerührt. Er sah der Schlacht von seinem Balkon aus durch ein Fernrohr zu, und er wagte nicht einmal, bis zur Festung zu gehen, obwohl er doch dort keiner Gefahr ausgesetzt gewesen wäre. Aber offenbar sind es nicht bloß die türkischen Augen, die er fürchtet.

Kronprinz Konstantin ist zur Theilnahme an den Festlichkeiten anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin von England eingeladen

morden. Es wird erörtert, ob zur Zeit die Uebernahme einer solchen Mission möglich sei.

Die im Interesse der griechischen Regierung arbeitende „Agence Havas“ bezeichnet übrigens alle Meldungen über eine angebliche antiodonische Bewegung und über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Könige und dem Cabinet als der Begründung entbehrend. Die öffentliche Ordnung sei vollständig durch das Einvernehmen der Ordnungselemente gesichert, welche die große Mehrheit im Lande bilden.

Am 1. Juni: Danzig, 31. Mai. R. A. bei 14. S. A. 3.23. S. U. 8.3. R. U. 9.55.

Wetterausichten für Dienstag, 1. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter bei Wolkenzug, warm. Strichweise Gewitter.

Mittwoch, 2. Juni: Wohl mit Sonnenschein, warm bei Gewitterneigung.

Donnerstag, 3. Juni: Warm, meist heiter. Mehrfach Gewitterregen. Windig.

* [Der Kaiser und Werftarbeiter Bonnetain.]

Wie bereits am Sonnabend gemeldet ist, hat der Kaiser bei seiner Besichtigung der kaiserl. Werft Freitag Abend dort auch den Schlosser Bonnetain mit einem Gespräch beehrt, nachdem der Monarch erfahren, daß Herr B. als französischer Kriegsgefangener der deutschen Armee hierher gekommen und hier seine neue Heimath begründet hatte. Herr B. stand bei seiner Arbeit, als der Kaiser an ihn herantrat und ihn nach seinen persönlichen Verhältnissen befragte. B. stellte sich in starrer Haltung als ehemaligen Soldaten vor und beantwortete in seiner französischen Muttersprache, welche ihm natürlich am geläufigsten ist, die vom Kaiser in elegantem fließendem Französisch gestellten Fragen. Herr B. ist eine unterseht Figur mit echt französischem Gesichtsausdruck und der vollen Lebhaftigkeit seiner Lausleute. In Lyon geboren, kam er 1866 als Soldat nach Algier und machte hier Kämpfe gegen die Eingeborenen mit. Der französische Soldat mußte damals sieben Jahre dienen, aber nur 3 Jahre in Algier. 1869 kam B. nach Lyon und erhielt hier seine einzige Strafe von 6 Tagen Arrest „wegen zu frühen Nachhausekommens“, wie er sich ausdrückte, aus Freude an seiner Vaterstadt. 1870 rückte er mit seinem 12. Jägerbataillon nach Chalons zum Manöver aus. Hier erhielt das Bataillon den Mobilisationsbefehl und rückte im Verbande des 2. Corps an die deutsche Grenze. B. wurde zunächst bei Saarbrücken durch eine Kugel, die seinen Arm durchbohrte, verwundet, machte dann die Schlacht auf Gravelotte mit und wurde dort durch einen Granatsplitter an der Schulter und am Bein schwer verwundet. Er verlor, wie er erzählt, nach der Verwundung das Bewußtsein; als er wieder zu sich kam, befand er sich auf einem Strohlager in deutscher und französischer ärztlicher Behandlung; er wurde dann als Kriegsgefangener nach Deutschland gebracht, kam nach verschiedenen Städten und schließlich nach Danzig. Nach seiner Wiederherstellung erhielt er hier die Erlaubniß, in Civilkleidern gehen und in der Stadt arbeiten zu dürfen. B. lernte hier, wie er sich ausdrückt, „hübsche deutsche Augen kennen“, und geht entschloffen, seine deutsche Braut nach einem Jahre zu heirathen und in Danzig zu bleiben. Herr B. ließ sich dann als Preusse naturalisiren und ist seit 21 Jahren auf der kaiserlichen Werft als Schlosser beschäftigt. In glücklicher Ehe, der 16 Kinder entsprossen sind, lebt B. mit seiner vor 25 Jahren heimgeführten deutschen Ehegattin. Von den vier Kindern, welche am Leben sind, arbeiten drei Söhne ebenfalls auf der kaiserl. Werft und eine Tochter ist in Berlin verheirathet. Die Kinder sind als gute Deutsche erzogen und haben auch die Muttersprache ihres Vaters nicht erlernt. Man erfährt daraus, daß auch bei den Franzosen die Liebe doch mitunter stärker ist als selbst der jenseits der Bogen so eifrig genährte „Erbhaß“ gegen die „Prussiens“. Der Kaiser läßt es der französischen Nation gegenüber an Aufmerksamkeit nicht fehlen, welche beweisen, daß in unser Herrscherhaus das chauvinistische Strohfeuer nicht hineinschlägt. Auch das auf der kaiserlichen Werft zu Danzig zwischen dem Kaiser und einem einfachen Arbeiter geführte französische Gespräch dürfte wohl als ein Höflichkeitsschritt gegen die große Nachbarnation — deren Angehöriger sich hier zu dem friedlichen Wettkampf der Arbeit mit deutschem Element so innig verbunden — anzusehen sein.

[Bejuch des Herrn Landwirthschaftsministers.] Der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Freiherr v. Hammerstein, ist zu einer Inspectionsreise in der Provinz Westpreußen gestern Nachmittag um 3.56 Uhr in Tuchel eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich der Herr Oberlandforstmeister und ein Forststrafe aus Marienwerder angehängt. Dom Bahnhofe Tuchel begaben sich die Herren mittels der bestellten Equipagen nach der im dortigen Kreise belegenen Oberförsterei Wojnowo; Abends kehrten sie nach der Stadt Tuchel zurück und ließen in Eilers Hotel ab. Heute gedachte der Minister einer Besichtigung der Oberförsterei Schmödt vorzunehmen. Morgen Nachmittag um 6 1/2 Uhr wird derselbe von Gierminsk aus die Weiterfahrt über Puck nach Elbing antreten, wo die Ankunft Abends um 9.4 Uhr erfolgt. Am 2. Juni, Abends um

7.21 Uhr. wird von Marienburg aus die Rückfahrt nach Pr. Stargard angetreten, wobei die Anfuhr um 9.3 Uhr erfolgt. Von hier aus findet dann am 3. Juni mit dem D-3uge 2 die Rückreise nach Berlin statt. Zu den Reisen in der Provinz Westpreußen ist dem Minister seitens der hiesigen Eisenbahn-Direction ein Salonwagen zur Verfügung gestellt worden.

Zur Begleitung des Ministers bei der Reise im Jagdgebiete begeben sich die Herren Ober-Präsident v. Gohler, Strombaudirector Götz mit mehreren Decernenten und höheren Beamten der Strombauverwaltung, sowie die Herren Reichsbeamten morgen früh nach Elbing und dann nach Marienburg.

* [Inspection.] Der Inspector der Fußartillerie-Brigade in Thorn, Herr Generalmajor Frhr. v. Reichenstein, traf gestern hier ein und nahm im Hotel du Nord Wohnung. Heute früh fand Inspection auf dem großen Exercirplatz statt. An die Inspection schloß sich eine große Garnisonübungsübung unserer gesamten Garnison.

* [Gustav Springer.] Nach langer Krankheit starb gestern Morgen im 63. Lebensjahre Herr Fabrikant Springer. Der Verstorbene, ein in weiten Kreisen bekannter Mann, der, als er sich noch der Rüstigkeit der Gesundheit erfreute, hier regen Unternehmungsgeist zeigte, gehörte früher einige Jahre als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung an, war auch sonst mehrfach im öffentlichen Leben thätig.

* [Rheider-Conferenz.] In den Geschäftsräumen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft wurde heute Vormittag eine Konferenz über den Schiffsverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal abgehalten, an welcher der Präsident des kan. Kanal-Amtes, Herr Geh. Ober-Regierungsrat Löwe, der Betriebsdirector Capitän J. S. Pirath und eine größere Anzahl der an der Kanalfahrt interessierten Rheider Theil nahmen. Es wurde eine Reihe von technischen Fragen erörtert und außerdem kam seitens der Rheider den Wunsch zum Ausdruck, daß die Kanalgebühren ermäßigt werden möchten. Herr Löwe konnte eine Erfüllung dieses Wunsches für die nächste Zeit allerdings nicht in Aussicht stellen. Um 2 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen im Rathaus zu Sopot statt.

* [Westpreussischer Gustav Adolf-Verein.] Für die am 21., 22. und 23. Juni in Marienwerder tagende Jahres-Versammlung des westpreussischen Gustav Adolf-Hauptvereins ist jetzt folgende Festordnung aufgestellt: Gottesdienst im Dom, dann Versammlung der Abgeordneten und des Festausschusses im Rathhause, Abends gefällige Vereinigung der Festtheilnehmer im Schützengarten. Am 22. Juni: Glockengeläut und Choralablen, um 9 Uhr Festzug vom Hof des Gymnasiums aus, Festgottesdienst, Mittags öffentliche Verhandlung des Hauptvereins in der Kirche, um 3 Uhr gemeinsames Mittagessen, Abends öffentliche Versammlung mit Musik und Ansprachen im Schützengarten. Am 23. Juni Ausflug in den Wald bei Radelsdorf.

* [Verlegung der v. Conrad'schen Schul- und Erziehungsanstalt.] Im Anschluß an die am 22. d. M. abgehaltene Konferenz beabsichtigt die v. Conrad'schen Anstalt von Jenkau nach Langfuhr zu verlegen. Der Kostenanschlag über die Verlegung angefertigt, der auf ca. 365 000 Mk. abschließt. Der Kostenanschlag, der gleichzeitig ein Gutachten über die Verlegung abgibt, ist jetzt dem Herrn Oberpräsidenten vorgelegt worden.

* [Neue Kreisparkhalle.] Das Statut der von dem Landkreise Danziger Niederung errichteten Kreisparkhalle der Danziger Niederung ist vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden, so daß die Halle demnächst in Function treten wird.

* [Unfall.] Vor dem Oltzner Thore dieses Morgens wurde ein aus Langfuhr kommendes Gefährt, das falsch aushug, von dem ihm entgegenkommenden elektrischen Motorenwagen angefahren und fast zertrümmert. Von den Insassen (4 Damen und 1 Herr) erlitt nur der letztere geringe Verletzungen. Auch der feurige Schimmel, der das Gefährt zog, blieb unversehrt.

* [Tribut.] Im Jubiläumsgedächtnis des Herrn Rogack begehrt morgen der Herr Oscar Hoch sein 25jähriges Jubiläum. Derselbe ist als Lehrling bei dem Vater des jetzigen Inhabers des Geschäftes eingetreten und seit dieser Zeit dort verblieben.

b. [Das erste Stiftungsfest] feierte gestern der seit einem Jahr bestehende Verein der Communalbeamten des hiesigen Ortsverbandes. Das schöne Wetter benutzend, fuhr der Verein mit den sehr zahlreich erschienenen Gästen mit dem 1.10 Uhr-Zuge nach Ditzau; von hier bewegte sich der lange Zug nach Freudenthal, wobei in einem idyllischen Walddesert ein aus Gesängen, Ansprachen etc. bestehender Festakt stattfand, dem später Gesellschaftsspiele und andere Belustigungen, darunter Königsspiele, Glücksradspiele etc. folgten. Erst Abends marschirte man wieder nach Ditzau und trat von dort die Heimfahrt an.

* [Schwurgericht.] Die heute bestimmt worden ist, beginnt die nächste hiesige Schwurgerichtsperiode nicht den 14., sondern erst am 21. Juni. Sie wird voraussichtlich 14 Tage in Anspruch nehmen.

* [Fabrikkrankenhaus „Rumi“.] Das von dem Besitzer der Cigarettenfabrik „Rumi“ Herrn Ludwig Lehmer für die Arbeiter seiner Fabrik entworfene Statut der von ihm errichteten Fabrikkrankenhaus ist heute vom Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden und es kann die Halle danach vom 1. Juli in Kraft treten.

a. [Ausflug des neuen Gesangs-Vereins.] Auf Regen folgt Sonnenschein. So dachte der neue Gesangsverein, als er in vergangener Woche trotz der regnerischen Tage seinen Ausflug auf den gestrigen Sonntag machte, und die Zauderer, welche nicht gemacht hatten, sich durch verbindende Erklärung einen Platz zu sichern, bereit zu spät ihr mangelndes Vertrauen in die land- und wetterkundigen Ratgeber des Vorstandes. Um 8 1/2 Uhr war die ca. 100 Personen starke Gesellschaft in Stargard und Chailen untergebracht, eine Reiseaufgabe, die der Vergnügungsvorsteher, Herr Braune, mit eingehender Geduld löste, und fort ging's auf der Berentz Chaussee bis zum Kreuzwege von Jenkau-Banbau. Hier verließ man die Wagen und marschirte in ca. 1 1/2 Stunden zum bekannten See von Otomin. Der freilich von seinem früheren Rufe durch Abholzung einer Uferstreife viel eingebüßt hat, schon auf dem Wege zu diesem See hatte am Rauhau-See der kleine Männerchor, die kurze Zeit benutzend, den „Tag des Herrn“ gefeiert, aber am Otominer See erscholl von dem äußerst günstig besetzten gemischten Chöre Lied auf Lied. Die Wagen wurden auf der Chaussee wieder bestiegen, und um 1 1/2 Uhr war das Ziel der Fahrt, Neubauer's Restaurant in Rahlbude, erreicht. Ein fröhliches, gemeinsames Mahl, gewürzt durch die Toastreden auf den Vorstand, den Dirigenten, die Damen u. s. w., ließ die Zeit sehr schnell verfliegen, so daß erst um 6 Uhr der kleine Marsch nach der Waldbühne und dem Radauener Wasserfall angetreten werden konnte. An der Mühle vereinigte sich wieder der kleine Männerchor und sang — natürlich — das Lied vom Mühlrad und dem zerbrochenen Ringlein. Der große Chor ließ seine Weisen — per Mäuschen — klingen. Namentlich war es

Mendelssohn, mit dem Hr. Musikdirector Rieffelschmidt den Rhythmus des Vereins ins beste Licht stellte. Gegen 9 Uhr erfolgte die Abfahrt der mit Maizen geschmückten und mit farbigen Lampen erleuchteten Kramler. Gut Wetter und gute Laune hielten bis zur Anfuhr um 10 1/2 Uhr an.

* [Berufungs- und Strafhammer.] In der heutigen Sitzung hatte sich der Lehrer Radbunz aus Hammer im Kreise Briefen gegen die Anklage der Hehlerei zu verantworten, die er am 5. August v. J. auf dem hiesigen Dominiksmarkt begangen haben soll und wegen der er vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt worden ist. An dem genannten Tage bemerkte mehrere an Mattenbuden wohnhafte Personen, daß sich an dem Tische eines Porzellanhändlers eine Dame in auffälliger Weise zu schäffeln machte, Sachen einsteckte und diese einem auf sie wartenden Manne gab, der sie wiederum einem Anaben in einen Korb legte. Auf Veranlassung der Personen wurde die Dame verhaftet, in der die Gattin des Angeklagten R. festgestellt wurde. Frau R. ist bereits wegen Diebstahls bestraft worden. Die Bestrafung des Ehe Mannes war aus dem Grunde erfolgt, weil er von den Zeugen ganz bestimmt als jener Helfer seiner Gattin recognoscirt worden war. Wie vor dem Richter erster Instanz behauptete R. auch heute seine Unschuld, er sei damals zwar in Danzig zum Besuch gewesen und habe auch an der Promenade auf Mattenbuden promenirt, um auf seine Frau zu warten, jedoch keine Sachen in Empfang genommen. Die Zeugen erkannten den Angeklagten auch heute auf das Bestimmteste wieder und der Gerichtshof verurtheilte ihn wiederum, aber nicht wegen Hehlerei, sondern wegen Diebstahls, da er annahm, daß R. mit seiner Frau gemeinsam den Markt Diebstahl geplant habe. Die vom Schöffengericht eingeführte Strafe von 1 Monat Gefängnis wurde bestätigt.

* [Standesamtliches.] Im Monat Mai 1897 sind beim hiesigen Standesamte registrirt worden: 350 Geburten, 280 Todesfälle und 103 Eheschließungen, außerdem sind 126 Aufgebote zum Auszuge gebracht. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wurden überhaupt 1787 Kinder geboren, während gleichzeitig 1405 Personen starben. Die Zahl der Eheschließungen betrug 448.

[Polizeibericht für den 30. und 31. Mai.] Verhaftet: 18 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 3 Personen wegen Beleidigung, 1 Person wegen Verhinderung einer Eheschließung, 4 Personen wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Obdachlose. — Gestohlen: 1 h. Sommerüberzieher, 1 hellbraune Stute mit kleinem Stern, 8 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll hoch, auf der linken Halsseite das Brenneisen P. V., etwas flachhufig, nicht beschlagen, 1 schmarze Stute, am rechten Hinterfuße bunter Saum, 3 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll hoch, am rechten Hufe das Brenneisen P. V., mittels Einbruchs eine Anzahl fertiger und unfertiger Schuhmaaren. — Gefunden: 1 Regenschirm, 2 weiße Taschentücher, ein weißer gehäkelter Beutel, 1 rothbunter Kopfkissenbezug, 1 Schlüssel, 1 blauer Beutel, 1 Meter blau und weiß carrirtes Leinwand, 1 Quittungsschreiben des Bäckermeisters Karl Krüger, 1 Quittungsschreiben des Krankenhausbuch auf den Namen des Arbeiters Joseph Reber, 1 Gefundenbuch auf den Namen Hermann Wohlgemuth und 5 Befehlsungen über die Entlassung aus der Aufreueung der Quittungsschreiben auf den Namen des Fabrikarbeiters August Rodus Nach, abgehoben aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldenes Armband, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. (Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Elbing, 31. Mai. (Tel.) Der Bauunternehmer Raabe aus D. Gylau, welcher sich hier wegen Verleitung zum Meineide vor dem Schwurgericht verantworten sollte, hat sich heute Nacht in seiner Zelle erhängt.

hh. Bütow, 30. Mai. Ein großes Feuer wüthete gestern in dem Dorfe Muffen. In einem Schuppen des zum Gutbesitzer Müller'schen Grundstück gehörigen Gebäudecomplexes ist das Feuer ausgebrochen und zerstörte sowohl die ganze Müller'sche Kasse wie auch die Kasse der Besitzer David und Miesch ein; ferner brannten einige Scheunengebäude ab. Das zwischen den einzelnen Brandstellen liegende Schulhaus wie die Gastwirtschaft blieben stehen. Im ganzen sind etwa 15 Gebäude abgebrannt, die alle bei der pommerischen Feuerlöschgesellschaft verpfändet sind. Mitverbrannt sind drei Kälber und alles todt. Zur Hilfeleistung war auch unsere Feuerwehr ausgerückt. — Ein schweres Gewitter zog gestern, begleitet von wolkenbruchartigem Regen, über die Gemarkungen Schwarzw. Damerow, Mitzow und Coje; ganze Bänderchen wurden in Seen verwandelt. Der 11jährige Sohn des Besitzers Ferdinand Misch suchte vor dem Gewitter mit seinem Hund unter einem Baume Schutz; plötzlich fuhr ein Blitzstrahl in den Baum und tödtete den Anaben sowohl wie dessen Hund.

Bermischtes.

Berlin, 31. Mai. (Tel.) Der Opernsänger Franz Arolow ist gestern gestorben.

London, 29. Mai. Sechs Offiziere von dem zur Zeit bei Bantry (Süd-Irland) stationirten Kriegsschiffe „Collingwood“ machten am Donnerstag eine Bootfahrt in See. Man hat seitdem nichts von ihnen gehört und befürchtet, daß sie sämmtlich ertrunken sind.

Dijon, 30. Mai. Gestern entstand in der hiesigen Kathedrale bei einer Feier der Enthüllung eines nach vielen Jahren wieder öffentlich ausgestellten Madonnenbildes, eine furchtbare Panik. Eine Kette war umgefallen und hatte einen Decorationsgegenstand entzündet. Das Feuer wurde alsbald gelöscht, doch wurden 9 Personen getödtet und 21 verwundet.

Christiania, 31. Mai. (Tel.) Die Stadt Ramfos (Bezirk Trondheim) ist heute Nachmittag fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden, wegen des starken Windes konnte nichts gerettet werden. Ramfos hat ca. 1800 Einwohner.

Newyork, 29. Mai. Nach einer Depesche aus El Paso del Norte ist der Rio Grande aus den Ufern getreten; gegen 500 Häuser sind zerstört; etwa 3000 Personen sind ihrer gesamten Habe beraubt.

Standesamt vom 31. Mai.

Geburten: Gerichtsactuar Robert v. Althoff, E. — Buchhalter Heinrich Dohrner, E. — Bödigerseile Joseph Drozdowski, E. — Oberlehrer Georg Rippenberg, E. — Bäckermeister Johann Riedelmann, E. — Malermeister George Ehrich, E. — Bäckermeister Johann Pichowski, E. — Arbeiter Heinrich Stahl, E. — Arbeiter Heinrich Bory, E. — Fleischermeister Paul Mohr, E. — Arbeiter Otto Reimann, E. — Fleischermeister Karl Füllbrandt, E. — Aufseher Anton Klein, E. — Arbeiter August Radolshi, E. — Zimmermeister Johann Sternfeld, E. — Sutmacher Franz Müller, E. — Zithergeselle Reinhold Schmiedel, E. — Schmiedegeselle Wilhelm Krüger, E. — Arbeiter Johann Klein, E. — Unhehl. 2 G. 1 I. Aufgebote: Königl. Kreis-Schulinspector Dr. der Philologie Karl Ludwig Anor zu Luchel und Rosalie

Wilhelmine Anna Michel hier. — Bäckermeister Rudolf Hanke und Minna Mesner, beide hier. — Schiffsgehilfe Karl Friedrich Günther und Rosalia Barbara Koch, beide hier. — Hauptkassamts-Assistent Karl Franz Friedrich Obst hier und Marie Auguste Luise Dreßler zu Bittau. — Steinbruder Hermann Gustav Samulat zu Eberfeld und Elise Marie Mengorra zu Eberfeld.

Heirathen: Restaurateur Heinrich Wilhelm Götz und Amalie Louise Dettlaß, beide hier. — Seefahrer Friedrich Wilhelm Wunderlich und Auguste Henriette Mittenzwei, beide hier. — Werkarbeiter Albert Robert Majewski und Maria Wrecz, geb. Werner, beide hier.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Otto Hinh, 35 J. — E. d. Schuhmachermeisters Georg Nag, 12 M. — E. d. Kaufmanns Theodor Hirschberg, 8 M. — E. des Arbeiters Friedrich Hohenfeld, 1 J. 3 M. — Rentier Carl Gustav Adolph Springer, 82 J. — E. d. Arbeiters Friedrich Krause, todtgeb. — Frau Auguste Höhn, geb. Arnsmeier, fast 49 J. — Witwe Justine Hohenfeld, geb. Schöke, fast 81 J. — Witwe Marie Ossowski, geb. Grcjibowski, 75 J.

Letzte Telegramme.

Die dritte Lesung der Vereinsgesinnung.

□ Berlin, 31. Mai.

Das Abgeordnetenhaus hat heute das Vereinsgesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. Es stimmten dafür die Conservativen, Freiconservativen und Nationalliberalen. Nur eine einzige Aenderung wurde vorgenommen. Nach den Beschlüssen der zweiten Lesung war der Vorsitzende einer Versammlung verpflichtet, nicht bloß die Minderjährigen aufzufordern, sich zu entfernen, sondern auch für „zweckdienliche Maßregeln“ dafür, also für ihre Entfernung zu sorgen. Dieser Zusatz, „für zweckdienliche Maßregeln zu sorgen“, wurde auf Antrag des Abg. Lohmann (nat.-lib.) gestrichen. Für den Antrag stimmten die gesamte Linke und das Centrum.

Abg. Graf Limburg-Sturum (cons.) erklärte, die Conservativen ständen auf dem Boden der Regierungsvorlage und der von ihnen vorgeschlagenen Aenderungen. Sie würden aber heute trotzdem für das Gesetz stimmen, um dem Herrenhause Gelegenheit zu geben, die Regierungsvorlage wiederherzustellen.

Der Präsident v. Köller constatirte unter der Zustimmung des Hauses, daß eine Verfassungsänderung vorliege und in 21 Tagen daher noch eine Abstimmung erfolgen müsse.

Die Physiognomie des Hauses war heute dieselbe wie am Freitag. Auf der Tribüne und im Saale standen Eiskübel, um die Atmosphäre erträglicher zu machen, was aber kaum gelang. Am Ministertische saßen v. d. Reiche, Schönerfeld und später v. Bötticher. Es herrschte große Unruhe im Hause, jeder Mann hatte das Gefühl, daß der Morde genug gemacht seien und so befehligen sich auch alle Redner einer lobenswerthen Kürze. In der Generaldebatte sprach nur der Centrumsabgeordnete Stöckel. Bei der Specialdebatte und zwar zu Artikel 1 sprachen die Abgg. Frhr. v. Zedlitz, v. Kardorff (freicons.), Lieber (Centr.) und Hübner (nat.-lib.). Letzterer erklärte, die Nationalliberalen würden an den Beschlüssen der zweiten Lesung festhalten, sie wollten gegenüber der socialdemokratischen Bewegung eine Stärkung der Autorität des Staates, aber sie hielten das vorliegende Gesetz für untauglich dazu.

Der wieder eingebrachte Antrag des Frhr. v. Zedlitz betreffend das sog. kleine Socialisten-Gesetz wurde im Himmelsprung mit 207 gegen 188 Stimmen verworfen. Auch die übrigen Anträge wurden abgelehnt, ebenso ein Antrag des Abg. Richter zu Gunsten der Betheiligung der Frauen an politischen Vereinen und Versammlungen. Dafür stimmten nur die Freisinnigen und einige Nationalliberalen.

Prozeß v. Lauscha.

Berlin, 31. Mai. Bei der Eröffnung der Sitzung erklärte der Vorsitzende, daß der Artikel der „Alln. Ztg.“, der fälschlich Lauscha zugeschrieben wurde, die Ueberschrift „Zum Schicksal der Militär-Strafprozeß-Novelle“ trug.

Bei dem fortgesetzten Zeugenverhör sagte Geh. Rath Philippsohn über den anonymen Brief Lüthoms an das Ministerium des Innern aus. Der Zeuge erinnere sich des Briefes mit Andeutungen gegen Geheimrath Anack; er habe den Brief an den Polizeidirector Schardt weitergegeben.

Berlin, 31. Mai. Der Kaiser nahm Vormittags den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe entgegen.

London, 31. Mai. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Ranea ist eine Bande Baschibozuks am Freitag Abend ohne die geringste Hezuausforderung in ein christliches Dorf in der Nähe von Randia eingedrungen und hat 15 Kreter, darunter 2 Frauen, niedergemacht.

London, 31. Mai. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Washington gemeldet, daß der internationale Postcongreß den Vorschlag der britischen Delegirten, das Auslandsporto auf zwei Pence herabzusetzen, abgelehnt hat.

Ämtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Montag, den 31. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Leinölen werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision üblichmäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch bunt 740 Gr. 155 M. bei transito bunt 705 Gr. 115 M. bei.

Gebien per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiß 85 M. bei.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Pferde- 93 1/2 M. bei.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 110 M. bei.

Alse per 50 Kilogr. Weizen- 2,72 1/2 — 3,10 M. bei. Roggen- 3,55 — 3,65 M. bei.

Danziger Fracht-Abzählung

in der Woche vom 22. bis 29. Mai 1897.

Für Seegeschiffe von Danzig: Holz: 8 Tage 8 Pf. per engl. Maß. Sclager. Weizen: 10 M. per 2500 Kilogr.

Für Dampfer: Getreide: Remoat 1 sh. 2 ct. per

Gr. Metasse: Dänkirchen 17 Grs. per 1000 Kilogr. Holz: Cent oder Ostende 9 sh. 6 ct. per 1000 Kilogr. Schwellen.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 31. Mai.

Getreidemarkt. (S. v. Morlein.) Wetter: schön. — Temperatur + 15° R. Wind: S. Weizen abwärts in flauer Tendenz und mußte das Wenige, das verkauft wurde, abermals 1—2 M. billiger abgegeben werden. Bezahlte wurde für inländischen hellbunt 740 Gr. 155 M., für polnischen zum Transit hellbunt 705 Gr. 115 M., für russischen zum Transit Schirka mit Ruban 745 Gr. 111 1/2 M., 756 Gr. 113 M., fremd 772 Gr. 123 M. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 158 M., Juli-August 153,50 M., September-October 149,50 M. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen gleichfalls flau und geschäftlos. Gehandelt ist nur inländischer Roggen Lieferung Sept.-Okt. 108, 105 1/2 M. per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Gerste und Hafer ohne Handel. — Erbsen poln. zum Transit Mittel- 85 M. per Tonne bezahlt. — Wicken inländische bezahlt 110 M. per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen poln. zum Transit schwimmig 93 1/2 M. per Tonne bez. — Weizenheile grobe 3,10 M., feine 2,90, 2,92 1/2, 2,95, 3, 3,05 M., abfallend 2,72 1/2 M. per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,70 M. Br., nicht contingentirter loco 40 M. Br.

Börsen-Depechen.

Berlin, 31. Mai.

Gr. u. 29.

Weizen, gelb	162,00	161,50	4 % russ. A. 80	103,00	103,10
Mai ...	162,00	161,50	4 % neueruss.	86,50	86,70
Juli ...	160,75	160,50	4 % russ. A. 80	91,25	91,00
Roggen	—	—	4 % ung. Eldr.	104,10 ¹⁰⁰	104,30
Mai ...	—	—	Wien. S. A.	87,90	87,40
Juli ...	116,50	116,25	do. S. P.	122,40	122,75
Hafer	—	—	Öftr. Südb.	—	—
Mai ...	128,50	128,50	Stamm-A.	98,50	97,00
Juni ...	128,50	128,50	Franken.	151,40	150,25
Rübsä.	—	—	5 % Negitan.	90,00	89,40
Mai ...	54,60	54,60	6 % do.	97,75	97,60
Oktober ...	51,90	52,00	6 % Anat. Ob.	88,40	88,60
Spiritus loco	40,80	40,70	3 % ital. S. Pr.	57,70	57,70
Mai	—	44,90	Danz. Priv.	—	—
September	44,70	45,00	Bank ...	—	—
Petroleum	—	—	Disc.-Com.	203,25	202,90
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche B.	200,60	200,00
4 % Reichs-A.	104,10	104,10	Deft. Erb.-A.	227,75	227,00
3 1/2 % do.	104,10	104,20	D. Delmühle	102,00	102,50
3 % do.	97,90	97,90	do. Prior.	110,90	111,00
4 % Consols	104,10	104,00	Caurahütte	164,00	163,75
3 1/2 % do.	104,10	104,20	Deft. Ruten	170,70	170,55
3 % do.	98,50	98,50	Russ. Noten	216,95	216,30
3 1/2 % am. Pfd.	100,40	100,30	London kurz	—	20,355
3 1/2 % weistr.	100,20	100,20	London lang	—	20,305
Pfandbr.	100,20	100,20	Wien kurz	216,35	216,30
do. neue	100,10	100,20	Danz. Pap.-S.	190,75	191,50
3 % weistr.	93,90	94,00	Gronau-Aci	170,00	169,75
ritir. Pfd.	93,90	94,00	Dresd. Bank	159,00	158,60
Berl. S. B.	162,75	162,00	Darmst. do.	158,50	156,50
5 % ital. Renti.	—	—	Petersb. kurz	216,25	216,20
(jeht 4 %)	93,40*	93,10	Petersb. lang	213,95	213,95
4 % am. Gold.	89,00	89,00	4 % öst. Goldr.	104,70	104,70
Rente 1894	89,00	89,00	Garpern	184,60	184,00

Preisabzins 2 1/2 % Tendenz: fest.

* Ultimo. * Ultimo.

Berlin, 31. Mai. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Eine feste Tendenz der Börse ging von der lebhaften Haltung der Schweizer Bahnen aus und von der Besserung der Canada Pacific. Auf österreichische Werte wirkten günstige Sacenstandsberichte ein. Der Fondsmarkt war fest auf außerst flüssigen Geldhand. Bahnen durchweg höher. Montane und Banken in weiterer Aufwärtsbewegung zusammenhängend mit Neu-Emissionen. Der Cassamarkt war gut gefragt. Schluß fest. Preisabzins 2 1/2 %.

Spiritus.

Rönigsberg, 31. Mai. (Tel.) Bericht von Portallius und Große.) Spiritus per 1000 Liter ohne Fag: Mai, loco, nicht contingentirt 40,30 M., Juni nicht contingentirt 40,30, Juli nicht contingentirt 40,30 M., August nicht contingentirt 40,40 M., September nicht contingentirt 40,60 M. Ob.

Meteorologische Depeche vom 31. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.
Mullaghamore	752	DSD	3 bedeckt	11
Aberdeen	759	ESW	2 halb bed.	14
Christiansund	767	DSD	2 wolhig	14
Apenhagen	768	ND	2 heiter	16
Stockholm	768	ND	2 wolkenlos	20
Saparanda	767	S	4 wolkenlos	12
Petersburg	765	ND	1 bedeckt	15
Moskau	765	ND	1 bedeckt	15
Corthuesenstow	753	ESW	5 Regen	11
Eberburg	761	ESD	3 wolhig	12
Gelber	762	EW	1 heiter	19
Spit	765	D	3 wolkenlos	19
Hamburg	766	DSD	2 wolkenlos	18
Swinemünde	767	R	2 heiter	14
Neufahrwasser	765	R	3 heiter	14
Memel	763	ND	1 Regen	14
Paris	763	S	1 Regen	14
Münster	762	D	1 wolkenlos	19
Karlsruhe	762	ND	4 wolkenlos	19
Miesbaden	763	ND	2 wolkenlos	19
München	765	D	5 wolkenlos	16
Chemnitz	765	DSD	1 wolkenlos	18
Berlin	765	D	2 wolkenlos	17
Wien	762	R	2 wolkenlos	18
Breslau	765	W	2 bedeckt	14
St. P. Aig.	763	DSD	2 bedeckt	15
Nizza	761	SW	1 wolkenlos	22
Triest	759	SD	1 heiter	22

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = heftig, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = harter Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung. Die Luftdruckverteilung ist gleichmäßiger geworden; die Depression im Westen hat sich verflacht, während das Hochdruckgebiet nach Nordeuropa fortwandert, so daß demnächst Fortdauer der östlichen Winde bei heiterem trockener und warmer Witterung zu erwarten ist. In Deutschland ist das Wetter ruhig, warm und wolkenlos. Gewitter und Niederschläge werden nicht gemeldet.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Tag	Barom. Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
31. 5	766,0	15,0	N., lebhaft l. bezogen.
31. 12	766,0	17,5	„ „ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. H. Hermann, — den lokalen und provincialischen, Handels-, Marine- und die übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseraten- und Anzeigen-Druck Dr. H. Hermann.

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an
Dr. Stargard,
den 29. Mai 1897
Rebakteur F. Magnus
und Frau Anna,
geb. Wünsche.

Für die vielen Beweise herzlicher Mittheilung bei dem Verlust meiner lieben Frau gestatte ich mir allen denen, welchen ich bisher nicht besonders danken konnte, hiermit meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.
(12874)
Pfarrer Kubert,
Neufahrwasser.

Statt besonderer Anzeige.
Heute Morgen 4 Uhr entschlief im Diakonissenhaus in Folge eines Schlaganfalls mein innig geliebter Vater, unser guter Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann
Carl Gustav Adolph Springer
im noch nicht vollendeten 63. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Paul Springer.
Danzig, den 30. Mai 1897.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen St. Katharinen-Kirchhofes (Halbe Allee) aus statt.
(12846)

Nachruf.
Am 25. Mai d. Js. verschied der Rittersgutsbesitzer
Herr Wilhelm Schroeder
zu Klein Altsch.
Unserem Collegium seit dem Bestehen desselben angehörig hat er noch vor wenigen Tagen an seinen letzten Sühnen mit gewohntem regen Interesse theilgenommen. Durch das Versterben seiner Mitbürger in den Kreis derer, die zu zahlreichen anderen Ehrenämtern berufen, hat er stets eine unermüdete Thätigkeit dem öffentlichen Dienste und gemeinnützigen Wirken gewidmet.
In einer Glückwunsch-Adresse, die ihm kürzlich zu seinem 80. Geburtstag dargeboten wurde, erwies sich die allgemeine Liebe und Verehrung, die dem Dahingegangenen in allen Theilen des Kreises geübt wurde. Sie wird ihm über das Grab hinaus nachfolgen und sein Andenken dauernd in Ehren erhalten.
(12844)
Der Kreis-Ausschuß des Kreises
Berent.
Trüstedt. Dahlweid.
Neubaur. Kroenke. Arndt.
Weichbrodt.

Die Beerdigung des Kaufmanns
Adolph Hoffmann
findet Dienstag, den 1. Juni, Morgens 8 1/2 Uhr, vom Trauer-Hause, Große Wollwebergasse 11, nach dem neuen Marien-Kirchhofe statt.
(12839)

Statt besonderer Anzeige.
Heute, Nachts 12 1/2 Uhr, entschlief sanft im Herrn mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann
Wilhelm Dückmann
nach vollendetem 56. Lebensjahre.
(12845)
Erbins, 30. Mai 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen
Anna Dückmann,
geb. Hemmel.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Heilige Geiststraße 18, aus auf dem St. Annen-Kirchhof statt.

D. „Banda“
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach
Danzig, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferlei 15. (12868)

Auction mit Mänteln
Zöfnergasse 16, am Holmarkt.
Dienstag, den 1. Juni, von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage ca. 200 Stück Damen- und Kinder-Mäntel, Jacken, Umhänge etc. an den Meistbieten Preis den für jeden gebotenen Preis verkaufen, wozu einlade.
(12738)
A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american. Dentist.
Langenmarkt, Ecke Neuhäusergasse.

Schiffahrt.
Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Julia“, ca. 31. Mai/1. Juni.
SS. „Blonde“, ca. 9./11. Juni.
SS. „Freda“, ca. 10./14. Juni.
SS. „Agnes“, ca. 8./11. Juni.
SS. „Jenny“, ca. 12./15. Juni.
Es ladet nach Danzig:
In London:
SS. „Blonde“ ca. 31. Mai/2. Juni.
Th. Rodenacker.

Unterricht
Meldungen zum
Confirmanden-Unterricht
nehmen an, von 12-1 Uhr und von 4-5 Uhr:
(12764)
Militärbefehlshaber **Witting.**
Gr. Berggasse 5. II.
Divisionspfarrer **Zechlin.**
Hinterm Lazareth 1. I.

Violin- u. Clavierunterricht
ertheilt u. erbittet Anmeldungen
Dienstag 12-1 Uhr.
(12816)
Alexander Goll,
Hundegasse 22, III.
Seminaristin wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Abt. unt. 12857 an d. Exp. d. 31a. erbet.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 31. d. Mts. cr.
Große Krämergasse Nr. 5
ein
Herrenhut-Geschäft
eröffne.
Durch langjährige Thätigkeit im Hause des Herrn Rob. Upleger, hier, bin ich in der Lage, sämtlichen Anforderungen zu genügen. Mein Princip ist nur gute Waare in geschmackvoller Auswahl bei billiger Preisnotirung zu führen und empfehle:
Ia. chapeaux à claque und Seidenhüte,
ff. weiche und steife Haarfilzhüte,
deutsche, österreichische und englische Fabrikate,
Wollfilzhüte, Strohhüte,
ff. Haus-, Reise- und Rindermützen,
Pantoffeln, Schuhe etc.
Ich bitte mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen und zeichne
(12706)
A. Kunitzki.

L. H. Schneider,
32 Jopengasse 32.
Empfehle reelle
Schuh - Waaren
für Damen, Herren und Kinder.
Das Lager bietet die großartigste Auswahl in hochfeiner wie mittlerer Waare
zu billigen Preisen.
32 L. H. Schneider 32.

Gustav Weese, Kgl. Hoflieferant, Thorn.
Cakes- und Biscuit-Fabrik.
Aelteste Thorer Honigkuchen-Fabrik.

Engros-Lager bei Herrn
Magnus Bradtke,
Paradiesgasse 14.
(12893)

Peter Claassen,
Sächsishe Strumpfwaren-Manufactur,
Langgasse 13,
Größtes Lager sämtlicher Sport-Artikel
für Radfahrer:
Hemden, in den schönsten Mustern, in 6 verschiedenen Größen;
Sweaters, in weiß, blau, grau, gekreuzt u. Jacquard Mustern;
Strümpfe, Schuhe, Mützen und Gürtel in großer Auswahl.
für Turner:
Hemden, mit und ohne Abzeichen, von 1,10 M. an;
Hosen, in grauem Tricotstoff, in 6 verschiedenen Größen.
Schuhe und Gürtel.
für Touristen:
Hemden, mit festen und abnehmbaren Kragen, größte Auswahl am Dabbe;
Socken, von 0,90 M. p. Dbd. an; Schweißsocken, nicht einlaufend, vorzügl. f. Fußtour.
geeign. v. 0,30 M. p. D. an.
Hosenträger.
(12830)

Frische Räucherflundern
in bekannt guter Qualität
empfehle
Carl Köhn,
Dorfstr. Graben 45, Ecke Märgergasse.
Reue delicate
Matjes - Heringe,
frische Malta-Kartoffeln
empfehle
Georg Schubert,
Schw. Meer, Gr. Berggasse 20.

Frische Pfirsiche
— zur Bowle —
empfehle
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.
Speisekartoffeln
empfehle
E. F. Sontowski.

ff. Tisch- und Kochbutter,
à 1 M. und 90 S., empfehle
E. F. Sontowski.
Landschinken
in vorzüglicher Qualität
empfehle
E. F. Sontowski.

Elegante wie einfache
Trauer-Kleider
in grosser Auswahl,
auch für Kinder in allen Grössen,
empfehle zu allerbilligsten Preisen
Ad. Titzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Grosses Lager von Trauer - Stoffen
und sämtlichen modernen Besätzen.
Schnelle Anfertigung nach Mass.
Schnelle Anfertigung nach Mass.

Photographie.
Einem hochgeehrten Publikum von Zoppot und Umgebung die ergebene Anzeige, daß die Wiedereröffnung meiner Filiale
Zoppot, Seefstraße Nr. 30,
am 1. Juni cr. stattfindet.
(12829)
Emil Frenzl,
Photograph.

Frühjahrs- u. Sommer Saison 1897.
Fortlaufender Eingang von Neuheiten in Stoffen zur Anfertigung eleganter und moderner Herren- und Knaben - Garderoben nach Maß unter Garantie des Gutes.
III. Damm 6, I. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, I. Etage.
Abtheilung für fertige Confection.
Große Vorräthe in Daletots, Havelocks, Hohenollern-Mänteln, Anzügen in allen Facons zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftsmänteln; ebenso Knaben-Anzüge und Paletots für das Alter von 2-16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.
Einfegungs-Anzüge.
Umtausch, sowie Auswahlfestungen bereitwilligst.
NB. Sämtliche Reparaturen werden in meiner Werkstätte ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet.
(12820)

E. Haak, Wollwebergasse 23,
empfehle in vorzüglicher Auswahl
Handschuhe in Glacé, Seide u. Zwirn,
Neuheiten in Cravatten,
sowie praktische Hosenträger.
Preise billig und fest.
(12826)

Matjes - Heringe!
Matjes - Heringe!
soeben eingetr., Stck. 5, 8, 10 bis 15 S. Schok 3, 4, 5-6 M. Pollicoli nach ausw. a 2, 2,50-3 M. Milbgehalt, Weichel-Caviar p. M. 2,50 M. Riesen-Räucher-Salzheringe, tägl. frisch aus d. Rauch, Stck. 10-15 S. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt 12,
Hering- und Rasse-Handlung.

Kameraden des Kriegervereins „Borussia“!
Unter allverehrter Vorstehender, Herr Verwaltungsraths-Director Major a. D. **Doehring**, wird sich beim General-Appell am Dienstag, den 1. Juni, von den Vereinskameraden verabreden. Wir bitten um vollständiges Erscheinen zum General-Appell. Anliegen der Vereinsabtheilungen und Mitbringen der Giederbücher.
Im Auftrage:
Büttner, Schriftführer.

C. Weykopf, Pianoforte-Fabrik
mit Dampftrieb.
DANZIG.
10 Jopengasse 10,
gegr. 1848.
Specialität:
Pianos,
größte Auswahl, solide Preise.

Stenographen-Berein „Gabelberger“.
Mittwoch, den 2. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im „Lustbühnen“, Hundegasse 110, I. Etage.
Vortrag
des Dozenten der Stenographie an der Universität Königsberg Herrn **Th. Heinrich** über das Thema:
„Wer ist zur Erlernung und zur Pflege der Stenographie berufen?“
Interessenten werden hiermit ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Großer Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts stelle ich mein Kurz-, Galanterie-, Woll- und Strickwarenlager zu jedem nur annehmbaren Preise, um schnellst. zu räumen, zum Ausverkauf.
Michaelis Alter,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der großen Krämergasse.
Das Ladenlokal ist zu vermieten. Die Ladeneinrichtung sehr preiswerth zu verkaufen.

Bürgerverein zu Neufahrwasser.
Monatsversammlung
Mittwoch, den 2. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr.
Hotel Seffers.
Tagesordnung:
1. Vereinsberichte.
2. Canalisationsfrage.
3. Wasserländer am Hafen.
4. Straßenbeleuchtung.
5. Verbesserung auf der Welterplatte.
6. Feuermeldeweisen.
7. Diverses.
8. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Vergnügungen.
Freundschaftl. Garten.
Fritz Hillmann.
Heute Montag, den 31. Mai:
Benefiz- und Abschieds-Abend.
Raimund Hanke's
altbekannte
Leipziger Quartett-
und
Concert-Gänger.
Dienstag, den 1. Juni:
Eröffnung
der
Specialitäten - Saison.
Oswald Nier,
Brodbänkengasse Nr. 10,
empfehle seine Localitäten, Saal und Gesellschaftszimmer zur gefl. Benützung, außer kräftig. Mittagstisch à 80 und 75 S. in u. außer dem Hause, sowie Speisen à la carte bis 2 Uhr Nachts.

Abgeordnetenhaus.

94. Sitzung vom 29. Mai, 11 Uhr.

Nach Erlebigung einiger kleineren Gesetzentwürfe (cf. Telegramme in der Sonntags-Morgennummer) tritt das Haus in die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Abänderung des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870.

Abg. v. Brochhausen (cons.) und Gen. beantragen, in § 2 den in zweiter Lesung gemachten Zusatz wieder zu streichen, wonach die Genehmigung zur Errichtung einer Handelskammer in Bezirken von mindestens 100 000 Mark Gewerbesteueranlagung — auch wenn bereits eine besondere kaufmännische Körperschaft besteht — nicht verlangt werden darf, falls mindestens die Hälfte der in's Handelsregister eingetragenen und zur Gewerbesteuer verpflichteten Firmen es beantragt. Dafür soll § 36, der von den schon bestehenden kaufmännischen Körperschaften handelt, einen Zusatz erhalten, wonach der Minister für Handel und Gewerbe befugt sein soll, auch für die Bezirke dieser Corporationen die Errichtung von Handelskammern zu genehmigen, auf welche die öffentlichen rechtlichen Befugnisse, die bisher von den Corporationen wahrgenommen wurden, übergehen. Endlich schlagen die Antragsteller eine Resolution des Inhalts vor, die Staatsregierung möge dahin wirken, daß in den bestehenden kaufmännischen Corporationen die Industriellen und die mittleren Gewerbetreibenden binnen einer Frist von zwei Jahren eine der Anzahl und dem Umfang ihrer Betriebe entsprechende Vertretung erhalten und nach fruchtlosem Verstreichen dieser Frist die Errichtung von Handelskammern an den betreffenden Orten in die Wege zu leiten.

Abg. Brömel (freis. Vereinig.): In der zweiten Lesung ist das Bestreben hervorgetreten, die Grundlage des Gesetzes in einem sehr wichtigen Punkte zu ändern. Gegen die Zwangsorganisation der obligatorischen Handelskammern hat sich im Laufe voriges Jahr der lebhafteste Widerspruch erhoben, so daß die Vorlage der Regierung zurückgezogen wurde. In Widerspruch mit dieser ausgesprochenen Willensmeinung des Hauses steht der Antrag Brochhausen, in Widerspruch damit stand auch der Beschluß des Hauses in zweiter Lesung in § 2 über die Genehmigung zur Errichtung einer Handelskammer. Wenn diese Anträge Brochhausen angenommen würden, könnte man dem Gesetz die Ueberschrift geben: Gesetz über die Handelskammern und gegen die kaufmännischen Corporationen. Denn dieser Antrag macht die freien kaufmännischen Corporationen geradezu unmöglich. Das wäre aber sehr zu bedauern; denn es ist sehr die Frage, ob die Handelskammern dasselbe leisten werden wie die freien kaufmännischen Corporationen, z. B. in der Königsberg. Sehr zu bedauern ist, daß der Antrag von den Zeitungen nicht so veröffentlicht und besprochen werden können, weil er so spät gedruckt erschienen ist; um so kennzeichnender ist es, daß heute früh noch eine Bittschrift eingegangen ist, in der die kaufmännischen Corporationen bitten, die bezüglichen Beschlüsse zweiter Lesung nicht aufrecht zu erhalten. Diese Bittschrift ist dem Hause noch nicht vorgelesen. Diese Bittschrift ist dem Hause noch nicht vorgelesen worden; ich werde sie nachher aus den Tisch des Hauses legen. Es handelt sich hier also um ein Zwangsgesetz gegen die kaufmännischen Corporationen. Ich möchte dem Hause raten, sich heute darauf zu beschränken, höchstens unerhebliche Änderungen vorzunehmen, aber nicht solche von grundsätzlicher Bedeutung.

Abg. v. Brochhausen (nat.-lib.) hält nicht für angebracht, so jähermüthig den Antrag in zweiter Lesung zurückzunehmen, man möge es bei einer Resolution bewenden lassen. Redner bittet den Minister, daß ein Normalstatut für die Handelskammern ausgearbeitet werde.

Handelsminister Bredel vertritt dies zu erwägen; allerdings scheint es ihm, als ob die Verhältnisse an den verschiedenen Plätzen für Erlaß eines Normalstatuts doch zu verschieden lägen. Was die Errichtung neuer Handelskammern an Orten mit bestehenden alten Corporationen anlangt, so würde er selbst nie dazu schreiten, ohne zuvor alle beteiligten Kreise gehört zu haben, und ohne daß vorher alle Verhältnisse, auch besonders die Abgrenzung der Befugnisse, genau geregelt seien. Die Besorgnisse Brömel's seien daher, auch wenn der Antrag Brochhausen angenommen werde, übertrieben. So lange er Minister sei, würde zu solchen Besorgnissen kein Anlaß sein. (Ruf links: Ja, so lange Sie Minister sind!)

Abg. Möller (nat.-lib.) pflichtet seinem Fraktionsgenossen Schels bei und schlägt vor, die §§ 2 und 36, um die es sich handle, an die Commission zurückzugeben.

Feuilleton.

Der neue Präsident.

17) Sozialer Roman von Hans v. Wiesa.

Der Baron verbeugte sich und wartete auf die Anrede der hohen Dame.

„Was führt Sie zu mir, Herr Baron?“

„Der Wunsch, mit Ew. Durchlaucht Frieden zu schließen.“

„Sie vergessen, Herr Hofjägermeister, daß, wenn ich Krieg führe, ich dies nur mit Meinesgleichen thun kann!“

Der Baron biß die Unterlippe. Seine Gegnerin schien keineswegs geneigt, ihm entgegenzukommen.

„Der beklagenswerthe Zustand unseres gnädigen Herrn läßt mich alles Persönliche vergessen; ich habe nur allein den Wunsch, den Hof und das Volk in Frieden zu sehen.“

„Höchst anerkennenswerth“, bemerkte die Prinzessin mit eisigem Lächeln, „und das um so mehr, als niemand dieses Interesse von Ihnen fordert. Lassen Sie sich kurz, was wünschen Sie von mir?“

„Durchlaucht kennen die Bedenken, welche die Regierung dem schon in krankem Zustande von seiner Höhe gestiegenen Beschlusse entgegenbringt. Es ist aber schließlich nur ein einziger Umstand, der die Regierung nöthigt, auf Durchführung der Streitangelegenheit zu dringen, die Bestimmung des hohen Herrn, welche dem Präsidenten Dr. Norden eine ganz exceptionelle Stellung anweist.“

„Schon die Unbestimmtheit — erster Rathgeber! Was soll das heißen? Cabinetsrath? Minister des Innern? Durchlaucht geben zu, es ist das ohne Beispiel und wird nur Veranlassung zu höchst peinlichen Situationen geben. Wenn der Präsident von dem ihm zuertheilten Recht freiwillig Abstand nimmt...“

Eine gebieterische Handbewegung der Prinzessin ließ ihn plötzlich mitten in der Rede abbrechen.

„Und dazu wünschen Sie auch meine Unterstützung?“

„Wir hoffen, Durchlaucht!“

„Theilen Sie Ihren Auftraggebern mit, daß es bei der von dem Herrn getroffenen Bestimmung bleibt.“

Sie schweig und wartete, daß der Baron sich zurückziehe. Doch in diesem Augenblicke, als er

Abg. Stengel (freis.) schließt sich diesem Vorschlage an, ebenso Abg. v. Brochhausen (cons.), der aber zugleich die Schels'sche Bemerkung zurückweist, daß sein und seiner Freunde Vorgehen bei Stellung ihres Antrages nicht conservativ sei.

Abg. Richter bedauert, daß heute, wo eine große Zahl Abgeordneter mit dem Bundesrath und dem Reichstag in Hamburg seien, eine Sitzung mit wichtiger Tagesordnung angelegt sei; nicht nur wegen dieser fehlenden Courttoilette, sondern auch wegen der Eere im Hause sei eine sachliche Verhandlung nicht möglich. Er sei an sich entschieden gegen die Zurückverweisung an die Commission, weil die Sache sehr gut schon erledigt werden könne, da aber alle Parteien einig zu sein scheinen, könne er allein nicht widersprechen und wolle daher auch sachlich nichts weiter erörtern. Nur dem Handelsminister gegenüber bemerke er, daß die Sache nicht mit Rücksicht auf die jeweiligen Minister gemacht werden. Er bitte, an die Vergangenheit zu denken. Glaube er nicht, daß mit dem geeigneten Gesetz sehr scharf eingegriffen wäre, wenn man nur hätte können? Die alten bewährten Corporationen dürften nicht gestört und gefährdet werden.

Abg. Schiers-Danig: Es ist nicht nöthig, hier Zwangsmaßnahmen in das Gesetz zu bringen, ehe nicht der Minister dem Landtag erklärt: ich habe versucht, die Statuten der Corporationen zu reformiren, das ist mir nicht gelungen, gibt mir weitere gesetzliche Handhaben! Diese Nothwendigkeit liegt aber heute nicht vor. Davon wird man sich hoffentlich in der Commission überzeugen lassen.

Abg. Brömel (freis. Vereinig.): Ich will meinen vorigen Ausführungen noch hinzufügen, daß mir aus Königsberg eine Reihe Depeschen zugegangen ist, die sich gegen die Beschlüsse der zweiten Lesung zu § 2 wenden.

Abg. Hammacher (nat.-lib.): Wir wollen das Gesetz nicht aufhalten; aber wir glauben, daß das, was die Anträge Brochhausen wollen, schon durch die Commissionsfassung erreicht wird.

Damit schließt die allgemeine Erörterung.

Vor Eintritt in die Einzelberathung wird ein Antrag Capensis auf Zurückverweisung von § 2 in die Commission abgelehnt.

Der Antrag Brochhausen zu § 2 wird angenommen. Abg. Brochhausen zieht seinen Antrag zu § 36 zurück. § 2 wird nach der Fassung des Antrages v. Brochhausen angenommen und in § 27 die alte Fassung des Gesetzes wiederhergestellt, nach welcher die Handelskammer die Befugnisse ihrer Sitzungen beibehalten kann. Die anderen Paragraphen des Gesetzes werden im wesentlichen gemäß den Beschlüssen der Commission angenommen.

Für die von dem Abg. v. Brochhausen beantragte Resolution beantragt Abg. Stengel (freis.) folgende veränderte Fassung: „Die königl. Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß in den bestehenden kaufmännischen Corporationen die Industriellen und die mittleren Gewerbetreibenden eine der Anzahl und dem Umfang ihrer Betriebe entsprechende Vertretung erhalten.“ Nachdem Minister Bredel diese Form für ausreichend erklärt hat, wird die Resolution in der Fassung Stengel angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Berathung der Novelle zum Vereinsgesetz; heftige Städte- und Landgemeinbeordnung; kleine Vorlagen.

Prozeß Tausch.

Die Sitzung am Sonnabend war bis jetzt ungewöhnlich interessant. Weniger als drei Minister, von denen einer noch im Amte ist, gaben ihre Zeugenaussagen ab. Sehr eindrucksvoll war die Schilderung, welche die erste der Excellenzen, die vernommen wurden, der Staatssecretär Frhr. v. Marschall, über die Intriguen gegen das Auswärtige Amt gab. Als er als Zeuge vortrat, blickte ihm der Angeklagte v. Tausch einen Augenblick lang fest in's Gesicht und sank dann auf die Anklagebank zurück. Der Staatssecretär war diesmal nicht der Zeuge, wie man ihn aus dem Lecher-Lühm-Prozeß her kannte; mit leiser, etwas müder Stimme machte er seine Aussage, die wir in unserem eingehenden telegraphischen Prozeßbericht in der gestrigen Morgennummer mitgetheilt haben. Der Zeuge gab ein klares Bild von den Preßtreibern gegen das Auswärtige Amt und betonte namentlich die Mo-

mente, welche in ihm den Verdacht erweckt haben, daß Tausch mit Normann-Schumann, diesem modernen Cagliostro, unter einer Decke gesteckt habe. Da fast von allen Prozeßbetheiligten noch besondere Fragen an den Frhr. v. Marschall gerichtet wurden, so zog sich dessen Vernehmung über drei Stunden hin.

Der zweite Minister-Zeuge, Herr v. Köller, sagte sich verhältnismäßig kurz; in knapper Darstellung erzählte er, was er von den Quertreibern des Angeklagten wußte, während der frühere Kriegsminister Herr Bronart v. Schellendorff in wohlgeordneter, zusammenhängender Rede die Vorgeschichte und den Gang der „Ruhlsch-Affaire“ schilderte. Der Zeuge sagte:

Man zerbrach sich den Kopf, wie es möglich sei, daß über eine Staatsministerialsituation Mittheilungen in die Presse („Münch. Neueste Nachr.“) kommen konnten. Da mußte Indiscretion vorliegen. Wir erwoagen: In welchem Ressort ist wohl das meiste Bedürfnis zu einer Aussprache vorhanden gewesen? Von irgend welcher Intrigue gegen mich ist nie die Rede gewesen, alle Erörterungen haben aber nicht dazu geführt, den Ausgangspunkt der Indiscretion festzustellen. Für mich war dies auch von secundärer Bedeutung, mir war nur darum zu thun, mein Alibi nachzuweisen, und dies konnte nur geschehen, wenn ich den Correspondenten selbst mit Hilfe der politischen Polizei ermittelte. Der Agent des Herrn v. Tausch, v. Lühm, hatte bei den Recherchen schon einmal etwas Unrichtiges gemeldet, und ich bemerke schon, ob es der politischen Polizei in Berlin gelingen werde. Da meldete mir Oberstleutnant Gaede mit dem Ausbruch der höchsten Ueberzeugung, daß nach der Meldung des v. Lühm die Meldung aus dem Ministerium des Inneren kamme. Der Minister v. Köller intriguirte gegen mich und bediente sich dazu eines Subalternbeamten. Ich beauftragte Herrn Gaede, dem Herrn v. Tausch hierüber meine Zweifel mitzutheilen, wenn mir jemand ein Bein stellen wollte, werde er nicht den Umweg über München dazu nehmen. Es sei außerdem unmöglich, daß, wenn ein hoher Würdenträger gegen einen anderen intriguirte, er sich dazu eines Subalternbeamten bedienen würde. Gaede berichtete als das Uebergeordnete seiner Unterredung mit v. Tausch Folgendes: v. Tausch bleibe dabei, daß die Sache richtig sei. Bei solchen Preßintriguen komme es häufig vor, daß man einen ballon d'essai losläßt, auch von außerhalb, daß man auch oft absichtlich mitunter Falsches dazwischen mische, um auf diese Weise offizielle Berichtigungen hervorzuheben. v. Tausch habe weiter gesagt, daß es auch kein Subalternbeamter sei, dessen sich v. Köller bediene, und daß nach der Auskunft seines Agenten v. Lühm der Polizeirath Schardt derjenige sei, der die Fäden der ganzen Intrigue in Händen habe. Der Agent v. Lühm habe auch hinzugefügt, daß er alle diese Mittheilungen von einem Herrn Ruhlsch habe, dem er dafür 50 Mk. gezahlt habe. Die jemand dazu kommen sollte, auf dem Wege der Intrigue mich führen zu wollen, war mir ganz unverständlich. Ich bedauere, alles dies hier sagen zu müssen, da es aber im Staatsinteresse zu liegen scheint, über diese Dinge völlige Klarheit zu schaffen, so muß ich alles sagen. Ich ging dann zu Freiherrn v. Marschall, der mir sofort sagte, daß es unmöglich sei, daß Herr v. Köller solche Intriguen anstelle. Ich bat Herrn v. Marschall, auf diplomatischem Wege den Correspondenten in München zu ermitteln. Dies geschah auch bald, und es war absolut festgestellt, daß kein Tausch eines Tausches auf Herrn v. Köller ruhte. Wir waren also überzeugt, daß Herr v. Tausch durch seinen Agenten betrogen, beschworen und wenigstens um 50 Mark geprellt worden war. Es war nicht von großer Bedeutung für uns, daß v. Tausch dann noch die angebliche Quittung des Ruhlsch brachte. Wir brauchten sie nicht. Herr v. Tausch, dem nach den mir gewordenen Mittheilungen die ganze Affaire außerordentlich unangenehm war, hat sie wohl gebracht, um zu zeigen, daß er der Betrogene sei. Er sprach wohl auch den Verdacht aus, daß die Quittung nicht echt sein möchte. Ich sagte ihm, das ginge mich weiter nichts an, was er mit dem Agenten zu thun habe, müsse er selbst wissen. Irren würde welche Andeutungen, aus denen v. Tausch entnehmen konnte, daß es sich um ganz geheime Ermittlungen handelte, die er im Staatsinteresse ganz geheim zu halten habe, und die es verboten, daß er gegen v. Lühm Strafanklage erstatte, habe ich nicht gemacht.

Nach einer Reihe von Fragen des Dr. Schmidt, die sich auf die Glaubwürdigkeit des Angeklagten v. Tausch

sondern von ihr aus und datirt von jenen Zeiten, da der Armen die Augen geöffnet wurden über die Niedrigkeit ihrer Befinnungen. Und jetzt, Herr Oberjägermeister, bin ich am Schluß meiner Erörterungen. Nur die Rücksicht auf das herzogliche Haus bestimmt mich, Ihnen Gelegenheit zur Flucht zu geben. Binnen vierundzwanzig Stunden sind Sie außerhalb des Landes, nachdem Sie vorher alles gethan haben, um die von Ihnen in's Werk gesetzte Beunruhigung der Regierung zu beseitigen. Sind Sie bereit, meine Bedingungen zu erfüllen?“

Das Gesicht des Barons war schreckhaft entsetzt, so daß sich die Prinzessin entsetzt abwandte.

Wie ein Raubthier zum Sprunge bereit, so stand er vor der Prinzessin. Haß, Wuth, Schmerz über seine getäuschten Erwartungen sprachen aus seinen Zügen, so daß die Prinzessin geängstigt zum Boden hinabsah.

„Gott! Gott!“ rief der Baron, seine Hand abwendend erhebbend, „ich werde die gestellten Bedingungen erfüllen!“

„Gut. Und nun befreien Sie mich augenblicklich von dem Anblick dieses Elenden!“

Mit einem haßerfüllten Blick auf die Sprecherin schlich der Baron hinaus. Er hatte sein Spiel verloren. Jetzt galt es nur, mit dem bereits Erworbenen das Beste zu machen.

[XX.]

Die Frühlingslüfte wehten durch Feld und Hag; in den Gärten und in den jung belaubten Ardenen der Bäume sangen die Vögel ihr vielstimmiges Lied. Selbes Sonnenlicht lag über der Hauptstadt, und weithin leuchteten die farbigen Flaggen und Wimpel, mit denen sich heute die Häuser schmückten hatten. Das Land beging die Feier des Geburtstages seines Landesherrn, des nach langem, schwerem Arankenlager langsam Genesenden.

Wohi war die Nacht der Arrangiert gebrochen, aber noch immer lastete es auf dem Gemüth des Herzogs wie eine Wolke. Ehering nur war seine Thronbesteigung an allem, was um ihn her vorging, duster rührte sein Blick auf jedem, der sich ihm näherte. Selbst die Anwesenheit seiner Schwester, sowie die Gegenwart des Erbprinzen vermochten die Anteilnahme des hohen Herrn nur wenig zu erregen. Er sprach nur wenig und mit schüch-

beziehen, bringt Rechtsanwalt Dr. Sello die Erörterung auf die anonyme Karte.

Zeuge Bronart v. Schellendorff: Die anonyme Karte war für uns keine anonyme Karte. Herr vom Tausch sprach mir gegenüber den Wunsch aus, daß in dieser ganzen Action die politische Polizei möglichst wenig genannt werde. Ich fand diesen Wunsch sehr begreiflich, und es entsprach auch meinem persönlichen Interesse. Ich hielt es für rathsam, die politische Polizei nicht in das Vorverfahren zu verwickeln, und die Rücksicht auf die unbefohlenen Herren im literarischen Bureau brachte die Idee zu Stande, die mündlich genannten drei Personen schriftlich zu fixiren. Es ist keine anonyme Karte im schlechten, niederträchtigen Sinne des Wortes, es war nur eine Art Actenvermerk, eine ganz harmlose Sache, von der nicht einmal Gebrauch gemacht wurde, da der Minister des Innern die drei Herren ohne weiteres zu der Vernehmung gestellt hatte.

Rechtsanwalt Dr. Schmidt: Hat der Herr Zeuge nun aus allem, was er erfahren, den Eindruck, daß es in dieser ganzen Sache um eine Intrigue des Criminalcommissarius v. Tausch gegen den Minister v. Köller handelte?

Zeuge: Ich meine, daß dies gegen den gefunden Menschenverstand verstößen würde. Ich habe es mir bis jetzt nicht erklären können. Wenn es mir bewiesen wird, werde ich es glauben müssen, einstweilen glaube ich es noch nicht. (Heiterkeit.)

General v. Bronart wird hierauf entlassen.

Der nächste Zeuge, Oberstleutnant Gaede, stellt dem Angeklagten v. Tausch das Zeugniß aus, daß sich derselbe stets als ein durchaus zuverlässiger und brauchbarer Agent erwiesen habe. Weber der Kriegsminister noch er selbst hätten sich niemals darum bekümmert, welche Mittel Herr v. Tausch bei der Ausführung seiner Aufträge anwandte, sie hätten sich wohl gehütet, in die Interna der Polizei einzudringen. Auch der Ausgang der hier in Frage kommenden Angelegenheit habe das Kriegsministerium nicht veranlaßt, die Verbindung mit Herrn v. Tausch abzubrechen. Man war der Ansicht, daß Herr v. Tausch dem Kriegsministerium gegenüber völlig bona fide gehandelt habe und von seinen Agenten betrogen worden sei. In der Darstellung des Auftrages an v. Tausch stimmt der Zeuge mit dem Vorgehen überein.

Gerade das Verhalten des Tausch in der Quittungs-Angelegenheit ist für den Zeugen das Hauptmoment dafür gewesen, daß v. Tausch mit v. Lühm nicht unter einer Decke spielte. Er hat sich auf Grund der Thatfachen die volle Ueberzeugung gebildet, daß Herr v. Tausch in dieser Angelegenheit ganz rein und makellos dasthe. Auch dieser Zeuge erklärt, daß er dem v. Tausch gesagt habe, das Kriegsministerium mache in der Sache nichts weiter, es habe kein Interesse daran, weitere Schritte wegen der Quittungsfälschung zu thun. Es sei wohl möglich, daß v. Tausch aus dieser Bemerkung die Schlussfolgerung gezogen habe, daß es das Beste sei, wenn auch die Polizei die Sache ruhen lasse.

Die letzte Zeugin war die Freundin des Angeklagten v. Lühm, die Schauspielerin Karoline Wenz. Sie bekundete, daß sie einmal auf Ersuchen des Lühm an Normann-Schumann einen anonymen Brief geschrieben habe. In diesem wurde dem Normann-Schumann dringend angerathen, so schnell als möglich Deutschland zu verlassen, da er sonst verhaftet und eine längere Gefängnisstrafe zu befürchten hätte. Lühm habe ihr gesagt: Tausch habe ihn beauftragt, diesen Brief zu schreiben, da aber Normann-Schumann seine Handschrift kenne, so solle sie (Zeugin) den Brief schreiben. Ob an diesem Abend auch eine Quittung geschrieben worden sei, wisse sie nicht mehr, jedenfalls habe sie eine solche nicht geschrieben.

Damit schloß die Verhandlung am Sonnabend.

Deutschland.

* Berlin, 30. Mai. Aus Pest wird als bestimmt gemeldet, daß Kaiser Wilhelm in der zweiten Hälfte des September dort eintrifft und in dem Ofener Königschloß Wohnung nimmt.

Ueberlegung, alle seine Anordnungen waren klar und bestimmt und wohl erwogen. Noch kein Lächeln hatte seine Züge erhellt; er vermied es, mit Menschen zusammenzutreffen. Darum war man auch im Schloß nicht mit der gewöhnlichen Freundschaft an die Feier des Geburtstages herangetreten. Man fürchtete, dem Willen des hohen Herrn entgegen zu handeln, in Folge dessen erschienen auch nur die ersten Staatsbeamten zur persönlichen Glückwunsch-Ceremonie.

Desto fröhlicher ging es im Hause des Präsidenten zu, und niemand hätte darin einen Mangel an Pöbel gegen seinen Landesherren erblicken mögen.

Sieben fuhr donnernd eine Equipage vor das Portal, der zwei Herren entstiegen. Der Hausherr eilte schnell herbei, noch in reichem, goldgezierter Galauniform, denn die Glückwunschcoure hatte erst vor wenigen Minuten ihr Ende erreicht.

„Still, lieber Papa, sie weiß noch nichts, es giebt eine Ueberraschung! Komm!“

Er führte die beiden Herren durch eine Reihe Gemächer bis in das eine, in welchem die Präsidentin, über eine Wiege gebeugt, in zärtlichem Anschauen versunken war. Beim Öffnen der Thüre schaute sie sich um.

Auf dem etwas blassen und angegriffenen Gesicht der jungen Mutter wechselte Ungläubigkeit und frohes Erstaunen.

„Gott segne dich, mein junges Mütterchen!“ sagte der alte Baron, seine Arme ausbreitend.

Mit einem Schrei des Entsetzens warf sie sich an seine Brust. „Vater, lieber Vater!“

„Nun, Mädel“, machte der Major lech, seinen buschigen Schnurrbart von den Lippen streichend, „bin begierig, ob auch für mich noch was abfällt.“

Aber da lag sie schon an seiner Brust. „Gott dich wacker gehalten, Mädel, hm, ja, so ein Glück wird erobert sein, aber wenn dann die Fahne auf der Schanze flattert — Hurrah! Hurrah! Hurrah!“

Er ließ den Siegesruf mit einer wahren Donnerstimme hinaus, um seiner augenblicklichen, gerührten Stimmung Herr zu werden.

„Aber jetzt gleich mir auch mal den Jungent!“ (Schluß folgt.)

Mehrere Festlichkeiten werden zu Ehren des Kaisers stattfinden.

Am 16. Juni wird der Kaiser, wie der „Doff. 3tg.“ aus Eiegny geschrieben wird, dort einreisen, um der Grundsteinlegung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beizuwohnen. Vom 15. bis 17. Juni findet in Eiegny zugleich die Feier des hundertjährigen Bestehens des Grenadier-Regiments König Wilhelm I. statt.

[Böblicher.] Die Nachricht der „Volksztg.“, der Präsident des Reichsverwaltungsamtes Dr. Böblicher sei um seinen Abschied eingekommen, ist nach den Informationen der „Nationalztg.“ unbegründet.

* [Eine Konferenz sämtlicher Landesdirectoren und Landeshauptmänner] des preussischen Staates findet vom 8. bis 8. Juli in Wiesbaden statt.

* [Praktiker für die volkswirtschaftliche Lehrthätigkeit.] Betreffs der Streitfrage über die Befreiung der Lehrstühle der Staatswissenschaften, insbesondere der Volkswirtschaftslehre hat, der Herr Cultusminister der im Abgeordnetenhaus gegebenen Anregung zugestimmt, thunlichst Männer mit heranzuziehen, welchen praktische Erfahrungen auf sozialpolitischen Gebieten zur Seite stehen. Es sind auch bereits Einleitungen getroffen, um verfahrensweise mit der Heranziehung einer solchen Anzahl zu einer akademischen Lehrthätigkeit praktisch vorzugehen.

* [Der 29. Congress für innere Mission] wird vom 4. bis 7. Oktober in Bremen abgehalten werden.

* [Die Coursberichte im Berliner Seepalast.] Der Handelsminister hat durch die Regierungspräsidenten eine Rundfrage veranlaßt, in welchem Umfange die Coursberichte über die vom Verein Berliner Getreide- und Productenhändler regelmäßig an allen Wochentagen in dem sogenannten Seepalast in Berlin veranstalteten Versammlungen in den Amtsbezirken der Landräthe und Handelskammern verbreitet werden, und inwiefern diese privaten Coursberichte auf die Preisgestaltung im Lande von Einfluß sind.

* [Amisvorfteher und der Bund der Landwirthe.] Im Artikel Slogau hat, wie der „Niederlief. Anz.“ berichtet, der Gemeindevorsteher Faustmann in Schepplau der Gemeinde durch den Amtsdienster in amtlicher Weise zur Kenntniß bringen lassen, daß demnach ein Wanderredner des Bundes der Landwirthe in Schepplau eine Versammlung abhalten würde und er hat als „der Gemeindevorsteher Faustmann“ die Freunde des Bundes der Landwirthe zu dieser Versammlung höflich eingeladen. (So geht's auch noch anderwärts zu.)

* [Zu der Frage der Erhöhung des Einheitsgewichts der Briefe.] schreibt man der „Doff. 3tg.“ in Anknüpfung an eine Mittheilung, daß, während man in Deutschland vergeblich anstrebt, das Meistgewicht einfacher Briefe von 15 auf 20 Gramm zu erhöhen, in England ein Brief im Gewicht von 28—29 Gramm (1 Unze) nur 8½ Pfennig (1 Penny) Porto kostete. Anlässlich des sechzigjährigen Jubiläums der Königin Victoria hat sich jetzt das englische Postamt selbst überlassen und das zulässige Gewicht einfacher Briefe auf das Vierfache erhöht. Man kann demnach in Großbritannien 113 Gramm für 8½ Pfennig senden, und da freilich man in Deutschland erfolglos über den Unterschied zwischen 15 und 20 Gramm.

* [Airschjubiläum.] Am Sonntag Vormittag fand in der Berliner allen Garnisonkirchen ein Festgottesdienst zur Erinnerung an das 175jährige Bestehen der Kirche statt, zu welchem Abtheilungen sämtlicher in Berlin garnisonirenden Truppentheile befohlen waren.

Darmstadt, 29. Mai. Die Großherzogin ist heute nach Coburg gereist, um sich die erst lautenden Nachrichten über das Bestehen des Prinzen-Thronfolgers von Rumänien mit ihrer Mutter, der Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha, von dort nach Bukarest zu begeben. (Der Prinz-Thronfolger ist mit einer Schwester der Großherzogin von Hessen vermählt.)

Hamburg, 29. Mai. Der Besuch des 350 Mitglieder des Bundesrates und des Reichstages der Gartenbau-Ausstellung heute abgehaltene, gestaltete sich zu einem glänzenden Feste. Nach der Ankunft auf dem Ausstellungsgelände begrüßte Bürgermeister Mönckberg die Festgäste, welche hierauf einen Rundgang durch die Ausstellung unternahmen. Bei dem Festdinner in der Haupthalle der Ausstellung hieß Bürgermeister Mönckberg die Gäste willkommen. Staatssekretär Dr. v. Böttcher dankte und pries die Ausstellung als ein vaterländisches Werk allerersten Ranges. Der Vizepräsident des Reichstages Spahn brachte einen Trinkspruch auf den Arbeitsausfluß aus. Nach dem Dinner unternahm die Gesellschaft eine Fahrt auf der Elbe und stattete dem Schnell-dampfer der Pachtfahrt-Actiengesellschaft „Auguste Victoria“ einen Besuch ab. An Bord dieses Schiffes wurde sodann das Souper eingenommen. In dessen Verlaufe Staatssekretär Dr. v. Böttcher im Namen der Gäste dankte und unter allgemeiner Heiterkeit bemerkte, Director Ballin habe das oft schwierige Werk vollbracht, einen beschlußfähigen Reichstag zusammenzubringen. Diejenigen Gäste, die nicht in Hamburg blieben, traten kurz nach 9 Uhr die Rückreise nach Berlin an.

Bücheln, 29. Mai. In den amtlichen „Lübeck. Anzeigen“ erläßt der Senat heute ein Preis-ausschreiben an die deutsche Künstlerchaft zur Einreichung von Entwürfen für das auf dem heiligen Marktplatz zu errichtende Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. Es sind drei Preise in Höhe von 3000 Mk., 2000 Mk. und 1000 Mk. ausgesetzt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 29. Mai. Die angekündigten Massen-bulle wegen der Vorgänge der Freitagsfeier des österreichischen Abgeordnetenhauses dürften unterbleiben. Wie verlautet, wird der Abgeordnete Dr. Pfeiler, welcher die Majorität des Hauses durch den Ausdruck „Schulle“ beleidigte, in der nächsten Sitzung den Beleidigten durch eine Erklärung Satisfaction geben.

Italien. Rom, 29. Mai. Der Leibarzt des Papstes Dr. Capponi erklärte das Befinden des Papstes trotz der Anstrengungen, welche die Feier am 27. d. M. mit sich brachte, für ausgezeichnet und gab seine Zustimmung dazu, daß 2000 lotringische und lombardische Pilger am 31. Mai der Messe beiwohnen können, welche der Papst im Loggia-falle abhalten wird. (M. I.)

Rußland. Petersburg, 29. Mai. Der im Park von Zarshoje Gelo verhaftete Verbrecher heißt Gnechom. Er ist erst 14 Jahre 9 Monate alt, hat kürzlich die Gemeindefschule in Arzhangsk verlassen und wollte

ein Handwerk lernen. Man hat ihn behufs Beobachtung in eine hiesige Irrenanstalt gebracht, da man ihn für geistesgestört hält. Den Revolver, den er bei sich führte, war ein einfacher Leinwandzug. Es erscheint als unmöglich, daß er im Auftrage Anderer gehandelt habe, da er sonst mit einer weniger primitiven Waffe versehen worden wäre.

Petersburg, 29. Mai. Das Minister-Comité genehmigte den Bau folgender Linien der Rysinsker Eisenbahngesellschaft in Moskau: Stockmannshof-Zukhum und Windau-Rajan und der Linien der Uralskgeellschaft: Dankom-Smolensk und Moskau-Pawelce. Der Bau aller Strecken soll sofort beginnen. (M. I.)

China.

Peking, 29. Mai. Die neue russische Bann wurde am 27. d. Mts. mit großem Gepränge im Gegenwart des französischen und des belgischen Gesandten sowie der gesamten russischen Colonie eröffnet. (M. I.)

Danzig, 31. Mai.

* [Uebungen der Torpedoboots-Flottille.] Wie schon von uns mitgeteilt ist, trifft die aus dem Aviso „Blitz“, zwei Divisions- und 12 Torpedobooten bestehende Torpedoboots-Flottille am 4. oder 5. Juni hier zu 14tägigen Uebungen ein. Wie jetzt bekannt gemacht wird, soll die Flottille mit zeitweiligen Unterbrechungen bis 22. Juni im hiesigen Hafen verbleiben. Sie wird während der erwähnten Zeit Schieß- und Fährübungen in der Danziger Bucht abhalten, worauf insbesondere die Fischer hingewiesen werden, damit dieselben ihre Gerätschaften rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

* [Bezirks-Ausschuß.] In der Sitzung des hiesigen Bezirks-Ausschusses am Sonnabend ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden:

1) Der Agent Joseph Runkowski zu Zoppot betreibt seit einigen Jahren das Conspicient-Gewerbe in Zoppot und dessen Umgegend. Auf Grund mehrerer Befragungen glaubte der Amtsvorsteher des Bezirks Zoppot, daß Runkowski nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit zur Ausübung dieses Gewerbes besitze und nach seinem Antrage beschloß der Bezirks-Ausschuß zu Neustadt, ihm den Betrieb der gewerbmäßigen Befragung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrnehmender Geschäfte zu unterlagen. Die dagegen eingelegte Berufung wurde vom Bezirks-Ausschuß verworfen.

2) Die Gemeinde Gr. Lesewitz ist von dem Amtsvorsteher des Bezirks Lesewitz aufgefordert worden, auf einem von Jergang nach Gr. Lesewitz führenden Wege, welcher von Kirchenbesuchern und Schülern benutzt wird, innerhalb der Gemarkung Gr. Lesewitz einen Fußweg aufzuschütten. Die Gemeinde Gr. Lesewitz glaubte zu dieser Anordnung nicht verpflichtet zu sein, weil der Fußweg nur Interesse für die Bewohner von Jergang habe und weil bereits eine Pflasterstraße zwischen Jergang und Gr. Lesewitz, allerdings im Umwege, bestehe. Der Bezirks-Ausschuß des Kreises Marienburg hat die Abgabe abgewiesen, weil er den Fußweg im Interesse des öffentlichen Verkehrs für notwendig hielt. Die von der Gemeinde eingelegte Berufung hat der Bezirks-Ausschuß aus denselben Gründen verworfen.

* [Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.] Die deutsche Hauptgesellschaft hielt am Sonnabend ihre Jahresversammlung in Breslau ab, in welcher die üblichen Jahresgeschäfte erledigt und der Etat für 1897/98 festgestellt wurde. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Köln gewählt. Der Vizepräsident der französischen Rettungsgesellschaft Emile Robin wurde zum Ehrenmitglied ernannt. — Dem in der Breslauer Versammlung erstatteten Jahresbericht entnehmen wir folgende Angaben: Die Rettungstationen sind 23 mal mit Erfolg thätig gewesen und haben 122 Menschenleben aus Nooth gerettet, eine Zahl, die seit dem Bestehen der Gesellschaft nur in drei Jahren übertroffen worden ist. Sämtliche Rettungen erfolgten durch Rettungsboote. Die Zahl der seit der Begründung der Gesellschaft durch deren Gerätschaften geretteten Personen ist damit auf 2354 gestiegen. Von diesen wurden 2021 in 360 Strandungsfällen durch Boote, 333 in 73 Strandungsfällen durch Raketenapparate gerettet. Aus der Seel-Station sind im letzten Rechnungsjahre für 55 auf hoher See gerettete Menschenleben Prämien im Betrage von 1152 Mark verteilt worden. Die Zahl der Rettungstationen beträgt heute 114 (71 an der Office, 43 an der Nordsee). 51 sind Doppelstationen, ausgerüstet mit Boot und Raketenapparat; 47 Boote- und 16 Raketenstationen. Die Zahl der Rettungsvereine hat sich um einen vermehrt und beträgt am Schluß des Rechnungsjahres 80. Dapon sind 24 Außen- und 36 Binnenbezirksvereine.

Im Danziger Bezirks-Verein der Gesellschaft ist auch im Jahre 1896/97 zur Unterhaltung und Erneuerung der Stationen das Nötige geschehen. Auf allen Stationen haben Uebungen stattgefunden, die im allgemeinen zufriedenstellend verlaufen sind. Für die Station Rappallin ist ein neues Boot beschafft. Dasselbe wird, wie das bisherige, zum Andenken an den um das Rettungswesen und namentlich um seine Begründung in Deutschland hochverdienten Admiral a. D. Reinhold Werner den Namen von dessen Gemahlin „Auguste Werner“ führen. Für die diesjährige Jahresversammlung der Gesellschaft hat die Danziger Bezirksverwaltung den Antrag auf Beschaffung eines neuen 7½ Meter langen Rettungsbootes aus kanalischem Stahlblech nebst Transportwagen für die Station Pajewark angemeldet. Das auf der Station vorhandene, im Jahre 1876 aus Holz erbaute Rettungsboot, wie auch der Transportwagen sind älterer Construction. Das Boot genügt namentlich in seiner inneren Einrichtung nicht mehr den jetzigen Anforderungen. — An Rettungsprämien gewährte die hiesige Bezirksverwaltung im verfloßenen Jahre 215 Mk., der Betrieb ihrer Stationen kostete 3655 Mk.

* [Protest des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft.] Der Protest des Vorsteheramtes gegen den inzmischen bekanntlich fallen gelassenen Antrag v. Brochhausen zu dem Handelskammergesetz, den wir in unserem gestrigen telegraphischen Parlamentsbericht erwähnt haben, ist dem Abgeordnetenhaus telegraphisch übermittelt worden. Er hat folgenden Wortlaut: „Wir protestieren gegen die Errichtung einer Handelskammer neben oder an Stelle unserer Corporation. Der Corporation gehören Industrielle und mittlere Gewerbetreibende an, und steht deren Eintritt in die erste und demgemäß in die Vertretung (Vorsteheramt) nichts entgegen. Bei uns gehören zwei Industrielle dem Vorsteheramt an. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.“

* [Coupefahrkarten.] Die kürzlich in Berliner Zeitungen enthaltene Notiz über die allgemeine

Einführung sogenannter Coupefahrkarten haben wir schon als unrichtig bezeichnet. Wie wir nun des Näheren erfahren, ist die Einrichtung der Coupefahrkarten, welche lediglich zur Erleichterung des Fahrverkehrs dient, i. Z. auf einigen Linien der früheren Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn eingeführt und in diesen Grenzen von der Staats-eisenbahn-Verwaltung beibehalten worden. Eine allgemeine Ausdehnung dieser Einrichtung ist, wie uns heute die königl. Eisenbahndirection mittheilt, nicht beabsichtigt.

* [Sonntagverkehr.] Der gestrige, von herrlichem Maiwetter begünstigte Sonntag wies zwar die höchste Ziffer an verkauften Fahrkarten in diesem Jahre auf, denn es wurden 1131 einfache und 6439 Rückfahrkarten auf dem hiesigen Bahnhof verausgabt, doch blieb die Zahl der verkauften Billets nicht unerheblich hinter dem entsprechenden Sonntag des Vorjahres zurück. Die meisten Billets, 2890, wurden nach Zoppot verkauft, dann kam Dölsa mit 2123, Neufahrwasser mit 1062, Langfuhr mit 907 und Praust mit 219 Fahrkarten. Auf der Strecke Danzig-Zoppot mußten zur Bewältigung des Verkehrs 38 Sonderzüge eingestellt werden. Auch die Dampferlinien nach Neufahrwasser und Heubude wurden stark in Anspruch genommen und sahen sich genöthigt zahlreiche Extradampfer einzulegen, um den Ansprüchen des Publikums zu genügen. Am stärksten besucht waren jedoch die schönen Wälder zwischen Langfuhr und Zoppot, welche gestern Tausende zu Fuß, zu Wagen wie per Einzelrad durchzogen.

* [Bücher für arme Kinder und junge Leute.] Manchem jungen Burschen, der gern etwas lernen möchte und genügend Zeit dazu hat, fehlen die notwendigen Bücher. Der Central-Ausschuß der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat deswegen in seiner letzten Sitzung beschloßen, für diesen Zweck geeignete Bücher an unentgeltliche Fortbildungs- und ältere Volksschüler abzugeben. Die Bücher sollen den Kindern durch ihre Lehrer zugewiesen werden. Die Gesellschaft hofft auch hierbei auf die Unterstützung weiterer Kreise. Von den mehr als 6500 Büchern und Hefen, die ihr im Laufe des letzten Jahres zugegangen sind, eignen sich bereits viele für diesen Zweck, während sie in die Volksbibliotheken nicht eingestellt werden können. Es handelt sich besonders um Lesebücher, Gedichtsammlungen, Leseblätter und volkshumliche Darstellungen aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde, Atlanten u. s. w. Sendungen werden erbeten an die Anlage der Gesellschaft für Volksbildung, Berlin NW., Lübeckstraße 6.

* [Lehrerinnen-Verein.] In der am Sonnabend stattgefundenen Monatsversammlung des Danziger Lehrerinnen-Vereins wurden die Anträge berathen, die seitens einzelner Zweigvereine des Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Vereins gestellt sind und in dessen zu Pflichten d. Z. in Leipzig stattfindenden General-Versammlung zur Abstimmung gelangen sollen. Der hiesige Verein entsendet als Delegierte zur General-Versammlung seine Vorstände, Frä. Aprecht, während Frä. Albrecht als Inhaberin der Stellen-Vermittlungs-Agentur für Westpreußen auf Einladung der Centralleitung an der General-Versammlung Theil nimmt. — Am 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr, geht der Verein einen Ausflug nach Dölsa und Westpaltergang nach Zoppot zu machen. Es wurde ferner vorgeschlagen, eine gemeinsame Fahrt nach Marienburg zur Besichtigung des Schlosses und der Haushaltungsschule zu unternehmen, doch hängt die Ausführung dieses Planes noch von der Zahl der Theilnehmerinnen ab.

* [Delegirtenstag der Ariergervereine.] Am gestrigen Tage wurde in Zoppot der diesjährige Delegirtenstag des dritten Bezirks im deutschen Ariergerbunde abgehalten, der unsere Stadt, die beiden Danziger Landkreise und die kan diese gremenden Ariele umfasst. Vormittags gegen 10 Uhr trafen zahlreiche Gäste mit den Danziger Zügen ein und es entwickelte sich am Bahnhof, wo die Begrüßung stattfand, bald ein lebhaftes Treiben. Das festliche, sonnenige Maiwetter war der Theilnahme an dem Feste äußerst günstig gewesen, denn es hatten sich die Vertreter von circa 30 Vereinen eingefunden und es ordneten sich am Bahnhof ca. 250 Mann unter Führung des Herrn Major Engel. Der Ariergerverein in Zoppot bereitete seinen Gästen einen festlichen Empfang. Unter Vorantritt einer Militärkapelle holte er dieselben mit seiner Fahne ab. Im Festzuge ging es nun durch die Hauptstraßen Zoppots nach dem Hotel „Kaiserhof“, in dessen Räumen der Delegirtenstag stattfinden sollte. Während sich die zahlreichen Angehörigen der Arierger im Garten bei den Weisen der Muff aufhielten, versammelten sich die Delegierten unter dem Vorsthe des Herrn Major Engel zur Erledigung des geschäftlichen Theiles des Tages. Der Vorsthebe erstattete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf Herr Amtsvorsteher Oberlieutenant v. Demich gen. v. Arebs die Gäste im Auftrage des Ariergervereins Zoppot herzlich begrüßte. Am heutigen Tage, an dem der Delegirtenstag zum ersten Male in Zoppot tagte, könne man auch noch ein ganz besonderes Fest feiern, denn Herr Major Engel führe den Vorsthe des dritten Bezirkes heute seit einem Decadejahrhundert. Als er den Bezirk übernommen habe, hätten sich sieben Vereine um ihn geschart, heute sei diese Zahl bereits auf 43 gewachsen. Mit dem Wunsche, daß Herr Major Engel noch lange an der Spitze des Bezirkes stehen möge, enthielt der Redner eine Dedication sämtlicher zum Bezirk gehörender Vereine einen schönen Schreiftisch für das Arbeitszimmer ihres Bezirksvorstheben. Ferner theilte Herr Haffe-Lauenburg dem Jubilar seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Lauenburger Ariergervereins mit; auch der Zoppoter Ariergerverein erwieb dem Jubilar dieselbe Ehre. Herr Major Engel dankte tiefbewegt und brachte der Ariergervereinschaft im dritten Bezirk ein Hoch.

Den nun folgenden geschäftlichen Verhandlungen entnehmen wir, daß gestern 29 Vereine durch zusammen 56 Delegierte vertreten waren, darunter fünf Danziger Ariergervereine. Der Vorsthebe erläuterte dann den Jahresbericht. Gegen das Vorjahr ist die Mitgliederzahl der Bezirksvereine um ca. 651 gewachsen. Aus dem Bezirke traten jedoch die im Ariele Elbing belegenden Vereine aus, um sich zu einem selbstständigen Kreisverbande zu vereinigen, trotzdem so die Mitgliederzahl sich verringerte, beträgt sie mit 5010 doch noch 194 mehr, als im Vorjahre. Diese Mitglieder vertheilten sich auf 43 Ariergervereine. Selbständige Sanitätscolonnen befinden sich in Berent, Bischofswerder, Christburg, bei dem alten Ariergerverein in Danzig, Dirschau, Di. Chlau, Marienburg und Zoppot. Ermahnenswerth dürfte ferner sein, daß sich in den Vereinen des Bezirkes 1821 Veteranen aus den letzten Feldzügen befinden, von denen 124 Pensionen beziehen. Die Bezirkskassette hatte bei einem Bestande von 699 Mark eine Einnahme von 1069 Mk. und eine Ausgabe von 518 Mk., so daß ein recht erheblicher Bestand verblieben ist. Auf den Antrag der Revisoren Hauptmann Schreime-Prangschin und Oberstlieutenant v. Demich-Zoppot wurde dieser Arien-abschluß einstimmig demargirt. Ferner wurde Herr Major Engel zum Delegierten des Bezirkes bei dem Bundestage des deutschen Ariergerbundes, der in nächster Zeit in Cottbus abgehalten wird, gewählt und der geplanten Errichtung eines preussischen Landesverbandes der Ariergervereine zugestimmt. Einmüthig wählte man zum Festort für den nächsten Bezirksstag Carthaus.

Nach Beendigung der Verhandlungen legte man hinter den Garten des „Kaiserhofes“ die Zoppoter Sanitätscolonnen unter Leitung des Herrn Dr. Schwarzenberger Proben ihrer Leistungsfähigkeit ab, die sehr befriedigten. Die Kranken, an denen schwere Verletzungen fingirt waren, wurden sachverständig gesichtet und wo es nöthig war verbunden und dann unter Beobachtung peinlicher Sorgfalt über starke Hindernisse, als Boscungen, Täune, Mauern etc. zum Hauptverbandssplatz geschafft. Ein zahlreiches Publikum folgte der interessanten Uebung und die auswärtigen Delegierten nahmen mehrfach Gelegenheit, sich die Einrichtungen der Colonnen erklären zu lassen. Ein gemeinsames Mittagssmahl in dem mit Fahnen und Girlanden reich decorirten neuen Saale des „Kaiserhofes“ folgte der Uebung. Der Nachmittag war dem gemeinsamen Amüsement gewidmet. Mit Muff marschirte man nach der romantischen Thal-mühle, wo der Ariele eingenommen wurde, und dann Abends wieder zurück zum Kaiserhofe, wo bei einer musikalisch-theatralischen Abendunterhaltung der Festtag beschloßen wurde. Chorgefänge und ein lustiger militärischer Schwanz „Ein Nachmittag im Lager“ sorgten für fröhliche Unterhaltung, bis die übliche Tanzlust zu ihrem Rechte kam.

An den Kaiser wurde folgendes Telegramm von der Verammlung abgefaßt:

„Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. in Berlin senden allerunterthänigst das erneute Gelübde unaunderbarer Treue die Mitglieder des in Zoppot versammelten 3. Bezirkes des deutschen Ariergerbundes. Der Vorsthebe des 3. Bezirkes. Engel, Major a. D.“

* [Cultur-Ingenieur.] Der Cultur-Ingenieur W. Schreier in Schwab ist von der westpreussischen Landwirthschaftskammer als Cultur-Ingenieur zur Ausführung von Drainagen und Wiesenbauten angestellt worden.

* [Hamburg - mecklenburgisch - pommerischer Personen- und Gepäcksverkehr.] Am 10. Juni d. Js. treten für den Verkehr von Zoppot, Neustadt Westpr. und Lauenburg i. Pom. nach Hamburg über Stettin-Pajewalk - Lübeck directe Beförderungspreise für Personen und Reisegepäck in Kraft. Die Fahrpreise betragen ausschließlich der tarifmäßigen Platzgebühren für D-Züge: a) einfache Fahrkarten für die 1., 2. und 3. Klasse von Lauenburg i. Pom. 59.30, 42.80, 30.40 Mk., von Neustadt 61.50, 45.00, 32.10 Mk., von Zoppot 64.50, 47.20, 33.60 Mk.; b) Rückfahrkarten für die 1., 2. und 3. Klasse von Lauenburg 81.80, 59.80, 41.40 Mk., von Neustadt 85.90, 63.00, 43.50 Mk., von Zoppot 89.90, 66.00, 45.50 Mk. Die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten beträgt bei Lauenburg und Neustadt 8 Tage, bei Zoppot 9 Tage.

* [Beurlaubung.] Der Herr Eisenbahn-Director, Präsident Thome tritt heute einen dreiwöchigen Urlaub an. Zunächst begibt derselbe sich nach Berlin, um — wie bereits mitgeteilt — noch an einer dafelbst stattfindenden Sitzung des Bundes-Eisenbahn-rathes Theil zu nehmen. Die Vertretung in Danzig erfolgt durch den Herrn Ober-Regierungsrath Arachmes.

* [Personale bei der Post.] Dem Postsecretär hiesige in Danzig ist eine Ober-Postsecretärstelle dafelbst, dem Postsecretär Hoffmann aus Neuenburg (Westpreußen) die Vorsthestelle des Postamts in Mewe übertragen. Derselbe ist: der Postmeister Wollgramm von Saalfeld (Ostpr.) nach Stralsburg (Vormark), der Ober-Postsecretär Riedel von Grefeld nach Elbing, der Postpraktikant Kellner von Danzig nach Erfurt, die Postassistenten Mantz von Di. Arone nach Bromberg, Leuber von Bromberg nach Di. Arone, Ernann ist der Post-Assistent Abel in Elbing zum Ober-Postassistenten.

* [Personale bei der Justiz.] Der Amtsrichter Schlachowski in Marienburg ist nach Königsberg, der Amtsgerichts-Rath Dr. Jüngling in Trebnitz als Landgerichts-Rath an das Landgericht in Breslau, der Amtsrichter Dr. Kassew in Magdeburg an das Amtgericht in Radesheim verlegt; dem Amtsgerichts-Rath Barfissius vom Amtgericht i. Berlin, dem Amtsrichter Meydam in Landsberg a. M. ist die nachgeforderte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. In der Liste der Rechtsanwalts sind gefolgt, der Rechts-anwalt Dr. Hoffmann bei dem Ober-Landgericht in Breslau, der Rechtsanwalt Dr. Erdmann bei dem Landgericht in Cyd und der Rechtsanwalt Sellentin bei dem Amtgericht in Barth. In die Liste der Rechtsanwalts sind eingetragen: der Rechtsanwalt Sellentin aus Barth bei dem Landgericht in Greifswald, der Rechtsanwalt Huguenin aus Bialla bei dem Amtgericht in Angerburg, der feldere Gerichts-Affessor Koll bei dem Landgericht in Elffa.

* [Pfarrstelle.] Dem Pfarrer Johann Böring zu Al. Volumn ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Stralsburg verliehen worden.

* [Vortrag über Stenographie.] Wie im Annoncen-theil dieser Nummer angekündigt wird, beabsichtigt der Dozent der Stenographie an der Universität Königsberg, Herr Th. Heinrich, am Mittwoch, den 2. Juni, Abends, im Sabelsberger Stenographen-Verein den am 12. Mai ausgefallenen Vortrag über das Thema: „Wer ist zur Erlernung und zur Pflege der Stenographie berufen?“ zu halten.

* [Diebstahl.] Gestern Nachmittag wurde einer Dame von außerhalb, während sie vor einem Schaufenster in der Langgasse die Auslagen besichtigte, aus der Kleidstange das Portemonnaie mit ca. 60 Mk. gestohlen. Der Diebstahl ist ebenfalls von zwei halbwüchsigen Burschen, die neben der Dame gestanden hatten, verübt worden. Als dieselbe weißte gehen wollte, fiel ihr auf, daß die beiden Burschen sich eilig entfernten. Sie dachte jetzt erst an ihr Portemonnaie und machte nun die Entdeckung, daß sie gestohlen worden war. Die Diebe waren nun bereits verhaftet.

* [Wack gehoben.] Nach einer Bekanntmachung des Coosiencommandeurs in Pillau ist der am 28. November v. Js. durch starkes Eisstreichen sich gestochen und im Frischen Haß in der Fahrstraße zwischen Rosen-berg und Möwenhaken geklunene Frachtdampfer „Anna“ aus Danzig nunmehr gehoben und fortgeschleppt worden.

* [Schiffsanfall.] Der englische Dampfer „Homer“, welcher am Sonnabend in einer Labung Holz in See gehen wollte, verwickelte sich noch kurz vor dem Hafen von Neufahrwasser mit seiner Schraube in eine starke Drahttrasse und erlitt dadurch eine Beschädigung. Ein Taucher mußte den Fehler erst beseitigen. Nach dessen mehrstündiger Arbeit konnte der Dampfer seine Fahrt fortsetzen.

* [Veränderungen im Grundbuche.] Es sind ver-kauft worden die Grundstücke Tagelagergasse Nr. 13 von dem Schlossermeister Brandt und der Tischlerfrau Werner, geb. Brandt, an die Baggermeister Thilke-schen Eheleute für 25 000 Mk.; Bartholomäikirch-gasse Nr. 8 von der Wittve Diebel, geb. Blum, an die Schmiedegessele Paduaer'schen Eheleute in Cmaus für 4800 Mk.; Nor dem Werderthor Blatt 12 an die Schuhmachermeister Biesmer'schen Eheleute; Werber-weg Blatt 3 und Werderthor Blatt 15 an den Kaufmann Julius Brandt.

Aus der Provinz.

3. Neustadt, 30. Mai. In der vorgestrigen Stadt-verordnetenversammlung wurde beschloßen, daß außer Mittwoch und Sonnabend als Wochenmarkts-tage noch der Montag als offizieller Viehmarkt eingerichtet werden soll. Behufs Begründung einer städtischen Sparkassette wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Kaufleuten Th. Görendt und Rosenthal, Apotheker Rehsfeld, Braumeister Geißler und Baumeister Petermann, gewählt. Die Befolgsordnung für die städtischen Lehrer wurde wie folgt festgelegt: 1. für Lehrer: Grundgehalt 1050 Mk., Alterszulage 150 Mk., Wohnungszulage 240 Mk.; für 2. Lehrerinnen: 80 Proc. der sub 1. angegebenen Höhe; 3. unvorgerathete Lehrer erhalten für die ersten vier Jahre 20 Proc. weniger Miethsentzählung als die ver-heiratheten. Das Grundgehalt des Rectors wurde

mit 2100 Mk., wie die Functionszulage von 400 Mk. und die Alterszulage auf 150 Mk. festgesetzt. — Das neuerbaute Schlachthaus soll Ende Juli eingeweiht werden.

Der 63jährige Altstier A. aus dem zu dem Güter-complex Schloß Neustadt gehörigen Drie Dink war vorgestern nach dem nahen Walde gegangen, um Stroh zu roben. Da er bis zur späten Abendstunde nicht zurückkehrte, begaben sich die Angehörigen auf die Suche und fanden ihn im Walde als Leiche vor. Die Wette lag unfern auf einem Strauch. Ueber die Todesart ist bis jetzt Näheres nicht bekannt. — Der katholische Pfarrer Bloch in Barnowitz, ein noch im besten Alter stehender Herr, ist plötzlich gestorben.

Reutich, 30. Mai. Im Deutschen Hause fand gestern eine General-Verammlung des Vereins zur Verhinderung von Hindernissen gegen Diebstahl im Weichsel-Rogat-Delta statt. Demselben gehören 688 Mitglieder an, welche 11561 Stück Rindvieh mit 2346883 Mark versichert haben. Die Einnahme im abgelaufenen Etatsjahre betrug 2400 Mark, die Ausgabe 561 Mark, Diebstähle sind im letzten Jahre nicht angemeldet worden.

Dr. Stargard, 30. Mai. Der hiesige Ruberverein hielt heute sein Anrübren ab, bei dem die Tausche eines neuen Rübren vorgenommen wurde. Der festlich dekorierte Rüben wurde in's Wasser gesetzt und der Vorhänge des Rubervereins, Herr Buchhändler C. Schulz, vollzog mit einer launigen Ansprache die Tausche. Der Name des neuen Rübren „Garosla“ bedeutet bereits an, daß er dazu bestimmt ist, die Gewässer der beiden schönen Spengamser Seen zu durchfließen, die an einer Waldwiese dieses Namens zusammenstoßen und dort durch einen schmalen Kanal verbunden sind. — Der evangelische Volksverein, dessen Begründung, wie wir bereits meldeten, vor 14 Tagen beschlossen wurde, hielt heute seine constitutive Versammlung ab. Der Verein bezieht die Stärkung des evangelischen Bewusstseins, Pflege vaterländischen Sinnes und eblen Gesellschaft und will seinen Mitgliedern Hilfe bei Sterbefällen gewähren. Die Versammlungen sollen einmal monatlich am Sonntag Nachmittag stattfinden. Zwei Drittel der Einnahmen sollen der Sterbehilfe zufließen, welche nicht nur für die Mitglieder, sondern auch für deren Ehefrauen Sterbegelder im Betrage von 20, 40 und 60 Mark, je nach Dauer der Mitgliedschaft zahlen soll. In den Vorstand wurden durch Zufall gewählt die Herren: Prediger Brandt (Vorhänger), Superintendent Dreher (weiter Vorhänger), Kaufmann Karl Müller (Schahmeister), Steuerath Meyer (Helfer Vorhänger), Friedrich Koch, Maurerpolier Lange, Tischlermeister Schwarz und Arbeiter Schöwe als Beisitzer. — Es wird auch, wie Herr Superintendent Dreher mittheilte, beabsichtigt, demnächst einen evangelischen Jünglingsverein hier in's Leben zu rufen.

s. Ebing, 30. Mai. Unter sehr großer Theilnahme beging heute die Krankenträgerpatrouille zu Ebing ihr zehnjähriges Bestehen. Sie wurde vor 10 Jahren von dem kürzlich verstorbenen dortigen Amtsvorsteher Arago gegründet und hatte zur Folge, daß nach ihr gleiche Patrouillen seitens der Arriegervereine von Ebing und Umgebung in's Leben gerufen wurden. An der Feier theilnahmen sich die Arriegervereine von Frauenburg, Plothen, Neukirch-Adg., Dr. Holland, Baumgart, Ceyen und Ebing. Der eigentliche Feiertag eine Uebung seitens der Krankenträgerpatrouille voran. Hierauf begrüßte der Vorhänger des Arriegervereins Ebing die erschienenen auswärtigen Vereine. Oberlehrer Rudorf, Vorhänger des Ebingen Arriegervereins, schilderte die Entwicklung der Krankenträgerpatrouille, Dr. Hantel von hier legte die Verdienste der Herren Oberpräsident Dr. v. Bogler, des hiesigen Landrathes, des Bürgermeisters Ebing von hier und des verstorbenen Ebinger Amtsvorstehers Arago, welche bei anderen Arriegervereinen auch die Vereine zum rothen Kreuz in's Leben riefen. Herr Landrath Schöwe von hier überreichte dem Verein durch seinen Vorhänger eine „Rothre Kreuz“-Binde mit silbernen Fäden.

Stuhm, 29. Mai. Die Begründung einer Zettelmis-Verwerthungsgesellschaft wird jetzt auch im hiesigen Kreise beabsichtigt. Zu diesem Zwecke hat Herr Landrath v. Schmeling eine Versammlung auf den 31. Mai einberufen.

s. Flatow, 30. Mai. In der am 24. Febr. d. J. stattgefundenen Versammlung zum Zweck einer Besprechung über den beabsichtigten Bau einer Secundärbahn D. Arone-Flatow-Dandburg-Arone an der Brahe-Exzesspal wurde eine aus sieben Herren bestehende Commission gewählt, welcher das Recht und die Pflicht übertragen wurde, zur Erlangung dieser Bahn höheren Ories geeignete Schritte zu thun. In Folge dessen begab sich eine Deputation, darunter die Herren Rechtsanwält Dr. Mühlhuth-Flatow und Rittergutsbesitzer Widens-Gepniewo, nach Berlin, um den betreffenden Ministern das Anliegen vorzutragen und sie für die projectirte Eisenbahn zu gewinnen. Der Minister hat die abgeordneten Herren aufs freundlichste empfangen und sie dessen versichert, daß er sich ebenfalls für die projectirte Bahn sehr interessire, ihnen zugleich das Versprechen gegeben, daß die Bahn in einer nicht allzu langen Zeit zur Ausführung kommen werde. Es wurde der Deputation nahe gelegt, sich in einem Gesuch an den Herrn Oberpräsidenten, der ebenfalls für das Project ist, zu wenden und durch ihn um Ausführung dieser Bahn zu bitten. Dann sollte die Commission bei passender Gelegenheit wieder bei dem Minister vorstellig werden, damit die Angelegenheit im Fluß bleibe, da alle Jahre unzählige Gesuche um Ausführung von Secundärbahnen bei ihm eingehen. Im Finanzministerium konnte der Deputation keine Unterstützung gegeben werden.

Schönewitz, 29. Mai. Von der Dampfmaschinenmühle in Schönewitz ist eine elektrische Leitung nach den durch Wasserkraft betriebenen Säge- und Mählmühlen gelegt worden, um bei dem durch Hochwasser verursachten Rückstau beide Mühlen durch Electricität betreiben zu können.

r. Schwet, 30. Mai. Zwei Kaufleute, die Herren Davis und Brenner, beabsichtigen die hiesigen Gefangenen mit Anfertigung von Reiskörnern zu beschäftigen und haben zu diesem Zweck bereits Lieferungsverträge auf Nordweiden mit Beständen abgeschlossen. — Herr Provinzial-Baumeister Böhmer hat seine Absicht an die Gebrüder A. und A. Knopf hier für 32000 Mk. verkauft.

Reuenburg, 30. Mai. Der Bezirksauschuß hat den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, wonach zur Deckung der Communalbedürfnisse für das Steuerjahr 1897/98 Zuschläge in Höhe von 200 Prozent der Realsteuern und von 250 Prozent der Staatssteuern erhoben werden sollen, genehmigt. — Die Verschmelzung von größeren bäuerlichen Besitzungen findet seit einiger Zeit wieder recht lebhaft in der Gemarkung Reuenburger Niederung statt. Die Verkäufer erzielen natürlich durch die Parzellirung höhere Kaufpreise.

Rosenberg, 28. Mai. Die landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Rosenberg und Stuhm veranstalten am 15. Juli d. J. hier eine Gruppenausstellung auf den beiden Ralernensplätzen. Zur Theilnahme kommen 700 Mk. Geldprämien für Pferdeuchtmaterial, 700 Mk. für Rindviehuchtmaterial und Ehrenpreise in Gestalt von Medaillen und Ehren diplomen, ferner 15 von den bestbeurtheilten landwirthschaftlichen Vereinen gestiftete Ehrenpreise im Werthe von 600 Mk.

K. Thoren, 30. Mai. Der Haushaltsplan der Stadt Thoren für 1897/98 ist nunmehr genehmigt und der vorgeschlagene Communalsteuersatz von dem Minister genehmigt. Es kommen zur Erhebung 174 Proc. der anliegenden Grund- und Gebäudesteuer für solche Gebäude, die an Wasserleitung und Canalisation angeschlossen sind, für andere Gebäude ist dieser Zuschlag auf 100 Proc. ermäßigt, und 162 Proc. für staatlich veranlagte Gebäude. — Auf dem früheren Rittergute Sulkau, das von der Anstaltungs-Com-

mission angekauft und in Anstaltungsgegenstände umgewandelt ist, ist seit etwa drei Jahren ein neues evangelisches Kirchspiel eingerichtet. Heute hat Herr General-Superintendent Döblin aus Danzig dort die feierliche Weihe des Bethauses vollzogen.

aus Ostpreußen, 30. Mai. Die erste dies-jährige ordentliche Generalversammlung des Centralvereins für Ostpreußen und Marien fand gestern in Heinrichswalde statt. Aus der Tagesordnung heben wir folgende wichtige Punkte hervor: Der Kreisverein Pilskalen hatte den Antrag gestellt: „Der Centralverein möge ihm geeignet erscheinende Schritte thun, daß die Verordnung, nach welcher die Naturalisation der russischen Unterthanen erschwert ist, außer Kraft gesetzt werde und die Naturalisation der russischen Unterthanen wie überall im deutschen Reich erfolge nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Erwerbung der Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870.“ Die Generalversammlung beschloß, bei den Behörden dahin vorstellig zu werden, daß im landwirthschaftlichen Interesse eine Erleichterung der Naturalisation russischer Unterthanen eintreten möge. Eine Reihe Debatte entspann sich über den letzten Punkt der Tagesordnung betreffend die Denkschrift des Ministers über die Entwicklung und den Stand des landwirthschaftlichen Schulwesens in Preußen und Abgabe eines Gutachtens über die eventuelle Errichtung von landwirthschaftlichen Schulen im Vereinsbezirk. Es wurde dabei ausgeführt, daß bereits in früheren Jahren eine Anzahl landwirthschaftlicher Schulen in Ostpreußen und Marien vorhanden gewesen sei und in Segen gewirkt habe. In Folge der Entziehung der Staatssubventionen seien aber diese Schulen nach und nach eingegangen. Die Generalversammlung hielt die Wiedereinführung landwirthschaftlicher Schulen an geeigneten Orten für Eöhne von Landwirthen für durchaus wünschenswerth und nahm eine Resolution an, daß die Staatsregierung ersucht werden soll, Mittel für diesen Zweck zu gewähren.

Schneidemühl, 29. Mai. Zu der hiesigen zweiten Bürgermeisterversammlung haben sich 28 Bewerber gemeldet, darunter 12 Bürgermeister kleinerer Städte, 1 Rechtsanwalt, 1 Gerichtsassessor, 1 Oberst a. D., 4 Referendare.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

Riel, 29. Mai. Der Minendepotdampfer „Friedrichs-ort“ kollidirte mit dem zur Rupperts Werft gehörenden Gaarbener Fährdampfer „Sophie“. Der „Friedrichs-ort“ ist stark beschädigt.

Wich, 28. Mai. Der englische Dampfer „Ohio“, von Rotterdam und Sunderland nach Baltimore, ist in der Frieswisch Bay bei Wich auf Grund gelaufen, wird aber wahrscheinlich wieder abgebracht werden.

London, 28. Mai. Das deutsche Schiff „Erntje“, aus Leer, das Anfangs Februar von London mit Zute nach Spanien gefahren ist, ist verschollen.

Newyork, 29. Mai. Der Bremer Schnelldampfer „Friedrich der Große“, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 31. Mai. Inländisch 3 Waggons: 1 Roggen, 2 Weizen. Ausländisch 35 Waggons: 2 Bohnen, 21 Aale, 12 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matt, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matt, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—82. — Mais 83. — Hafer bebt. — Gerste matt. — Rübsen fest, loco 58 Br. — Spiritus (unverändert) ruhig, per Mai-Juni 20 1/2 Br., per Juni-Juli 20 1/2 Br., per Juli-Aug. 20 1/2 Br., per August-Sept. 20 1/2 Br. — Raffee ruhig, Umsatz 1500 Sach. Petroleum behauptet, Standard white loco 5.55 Br. — Schöw.

Wien, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.80 Br., 7.82 Br., per Herbst 7.52 Br., 7.73 Br. — Roggen per Mai-Juni 6.55 Br., 6.57 Br., do. per Herbst 6.15 Br., 6.16 Br. — Mais per Mai-Juni 3.88 Br., 3.87 Br. — Hafer per Mai-Juni 5.85 Br., 5.87 Br., per Herbst 5.58 Br., 5.60 Br.

Wien, 29. Mai. (Schluß-Course.) Oester. 4 1/2 Papierrente 101.95, österr. Silberrente 102.00, österr. Goldrente 123.10, österr. Kronenrente 100.90, ungar. Goldrente 122.80, ungarische Kronen-Anleihe 99.90, österr. 600000 145.50, türk. 500000 57.00, Lombarden 238.25, österr. Credit 381.75, Unionbank 301.50, ungar. Creditbank 396.50, Wien. Bankverein 258.00, do. Nordbahn 271, Buschthetradr. 558.50, Elbethalbahn 285.50, Ferdinand Nordbahn 362.00, österr. Reichs-Eisenbahn 352.25, Lomb. Ctr. 288.50, Lombarden 76.00, Nordbahn 281.50, Pardubitzer 214.00, Alp.-Montan. 97.10, Tabak-Actien 161.00, Amsterdam 99.00, deutsche Plätze 58.63, Londoner Wechsel 119.50, Pariser Wechsel 47.57 1/2, Napoleons 9.52, Marknoten 58.63, russ. Banknoten 1.27, Bulg. (1892) 113.00, Brüger 252.

Amsterdam, 29. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 182. — Roggen auf Termine ruhig, do. per Mai 101, do. per Juli 98, do. per Ochr. 97.

Antwerpen, 29. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig. Paris, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fallend, per Mai 23.60, per Juni 23.50, per Juli-August 23.40, per Sept.-Ochr. 22.15. — Roggen ruhig, per Mai 14.90, per Sept.-Ochr. 13.85. — Weizen fallend, per Mai 46.10, per Juni 46.15, per Juli-August 47.05, per Sept.-Ochr. 46.75. — Rübsen ruhig, per Mai 55.50, per Juni 55.00, per Juli-August 55.25, per Sept.-Ochr. 56.00. — Spiritus bebt, per Mai 38.50, per Juni 38.75, per Juli-August 38.50, per Sept.-Ochr. 36.00. — Weiter: Bemöht.

Paris, 29. Mai. (Schluß-Course.) 3 1/2 franz. Rente 103.52 1/2, 4 1/2 italien. Rente 94.20, 3 1/2 portug. Rente 22.90, portugiesische Tabak-Obligationen 472.00, 3 1/2 russ. Anleihe 100.70, 3 1/2 russ. Anl. 92.10, 4 1/2 Serben 68.40, 4 1/2 span. Anl. 62 1/2, convert. Löhne 20.95, Löhne 107.00, 4 1/2 türk. Prioritäts-Obl. 90 437.00, türkische Tabak-Obligationen 339.00, 4 1/2 ungarische Goldrente 105.31, Meridionalbahn 661, österreichische Staatsbahn 758.00, Banque de France 3715.00, Banque de Paris 857.00, Banque Ottomane 551.00, Cred. Comm. 777.00, Debeurs 718.00, Egl. Etais. 104.00, Rio Tinto-Actien 681.00, Robinson-Act. 194.00, Suezkanal-Act. 3285.00, Privatdiscont 1 1/2, Wechsel Amsterd. kurz 205.81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 1/2, Wechsel a. Italien 47 1/2, Wechsel London kurz 25.08 1/2, Cheq. a. London 25.10, Cheq. Madrid kurz 382.40, Cheq. Wien kurz 207.87, Shanghai 68.50.

London, 29. Mai. An der Börse — Weizenladungen angeboten. — Weiter: Regenschauer. London, 29. Mai. (Schluß-Course.) Englische 2 1/2 Consols 113 1/2, Italienische 5 1/2 Rente 93 1/2, Lombarden 76 1/2, 4 1/2 österr. Rente 2. Serie 104 1/2, conv. Löhne 20 1/2, 4 1/2 ungar. Goldrente 104 1/2, 4 1/2 spanier 62 1/2, 3 1/2 ägypter 102 1/2, 4 1/2 ungar. ägypter 107 1/2, 4 1/2 ägypt. Anleihe 108 1/2, 4 1/2 türk. Anleihe 97, Neue 98, Mexikaner 95 1/2, Ottomanbank 12, de Beers neue 23 1/2, Rio Tinto 21 1/2, 3 1/2 Rupees 61 1/2, 6 1/2 fund. arg. Anl. 86 1/2, 5 1/2 argentin. Goldanl. 89 1/2, 4 1/2 ägypt. Anl. 59 1/2, 3 1/2 Reichs-Anleihe 96 1/2, Griechische 81. Anleihe 24 1/2, griechische 87er Anleihe 28 1/2, 4 1/2 griechen 1889 21 1/2, brasilianische 89er Anleihe 63 1/2, Placidiscont 1 1/2, Silber 27 1/2, 5 1/2 Chinesen 99 1/2, Canada-Pacific 59, Central-Pacific 9 1/2, Denver Rio Preferred 39, Louisville u. Nashville 47, Chicago Milwaukee 77 1/2, Norfolk West

Pref. neue 28 1/2, North. Pac. 39, Newy. Ontario 14 1/2, Union Pacific 7 1/2, Anatolier 68, Anaconda 8, Incandescenz 21 1/2.

Aus der Bank fließen 31 000 Pf.

Newyork, 29. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds. Procentfuß 1 1/2, Geld für andere Sicherheiten, Procentfuß 1 1/2, Wechsel auf London (60 Tage) 4.85 1/2, Cable Transfers 4.87 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.16 1/2, da. auf Berlin (60 Tage) 95 1/2, Adhion-, Zepka- und Santa-Fé-Actien 109 1/2, Canadian-Pacific-Actien 57 1/2, Central-Pacific-Actien 8 1/2, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 75 1/2, Denver und Rio Grande Preferred 38 1/2, Lake Shore Shares 166, Louisville u. Nashville-Actien 46, Newyork Lake Erie Shares 12 1/2, Newyork Centralbahn 100 1/2, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 38 1/2, Norfolk und Western Preferred Interim-Anleihe 27 1/2, Philadelphia und Reading First Preferred 41 1/2, Union Pacific-Actien 6 1/2, 4 1/2 Vereinigte Staaten-Bonds per 1925 123, Silber-Comm. Bars 60 1/2, — Maarenbericht. Baumwoll-Preis in Newyork 73 1/2, do. do. in New-Orleans 7 1/2, Petroleum Stand. white in Newyork 6.15, do. do. in Philadelphia 6.10, Petroleum Refined (in Cases) 6.60, Petroleum Pipe line Certificate, per Juni 87. — Schmalz: Weizen Steam 3.82 1/2, do. Rohe u. Broth. 4.20, Mais, Lendenz: haum stetig, per Juli 28 1/2, per Septbr. 30, — Weizen, Lendenz: haum stetig, rother Winterweizen loco nom., Weizen per Juli 74 1/2, per Septbr. 70 1/2, per Debr. 72 1/2, — Getreidefrucht nach Liverpool 13 1/2, — Raffee Fair Rio Nr. 7 7 1/2, do. Rio Nr. 7 per Juni 7.30, do. do. per Aug. 7.30, — Mehl, Spring-Wheat clears 3.20, — Zucker 23 1/2, — Zinn 13.60, — Kupfer 11.10.

Montag Feiertag.

Newyork, 29. Mai. Weizen eröffnete stetig, nahm dann auf Nachrichten aus Liverpool eine steigende Haltung an. Im weiteren Verlaufe trat auf matten Kaufsfluß und besserer Ernteschätzung sowie in Folge Verringerung der Engagements der Haussiers eine Abschwächung der Preise ein. Schluß schwach.

Mais fallen in Folge niedriger Weizenmärkte und Zunahme der Eingänge sowie auf bessere Ernteaussichten. Schluß kaum stetig.

Chicago, 29. Mai. Weizen fiel während des ganzen Börsenverlaufes in Folge günstigen Welters und günstiger Erntebereiche. Schluß kaum stetig.

Mais niedriger in Folge großer Ankünfte. Schluß kaum stetig.

Chicago, 29. Mai. Weizen, Lendenz: stetig, per Mai 69 1/2, per Juli 68 1/2, — Mais, Lendenz: stetig, per Mai 23 1/2, — Schmalz per Mai 3.55, per Juli 3.62 1/2, — Speck short clear 4.62 1/2, Pork per Mai 7.92 1/2.

Montag Feiertag.

Colonialmaaren-Bericht.

Stettin, 29. Mai. Das Geschäft am Waarenmarkt hat sich auch in der vergangenen Woche weiter in recht ruhigen Bahnen bewegt und die Umsätze in den meisten Artikeln blieben nach wie vor beschränkt.

Alkalien. Pottasche still, la. Casan fehlt, deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda, calcinirte Tennantische 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3.25 M in Säcken gef.

Getreidemaaren. Baumwoll. Malaga 32 M trans. gefordert, Messina 32 M trans. gefordert, Smyrna 30.75 M denaturirt bezahlt, 31 M gef.; Speiseöl 50—80 M trans. nach Qualität gef.; Palmöl. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 2900 Centner, Caos- 21 M veräußert; Baumwoll-samenöl 18.50—19.00 M veräußert gefordert; Palmkernöl 20.90 M; Cocosnußöl, Ceylon in Pipen 26 M veräußert gefordert; Talg, prima russischer Eidentalg fest, 40 M versch., australischer unveränd., 20—26 M versch. nach Qual. Olein, inländ. 18.50 M; Leinöl, ruhig, englisches 20 M veräußert, inländisches 19 M be.; Schweine-schmalz hat in Amerika auch während der letzten Woche seinen Preisstand nicht behaupten können, und in Folge davon ist hier ebenfalls eine weitere Entwertung eingetreten. Das Geschäft war sehr geringfügig. Die Zufuhr betrug in dieser Woche 18500 Ctr. Notirungen: Morrell 27 M versch. gef., in Firkins 27.50 M veräußert gefordert, Western Steam- 25.50 M veräußert gef., Groceries 27 M versch. gef., in Firkins 27.50 M versch. gef.; amerikanischer Speck short clear 25.75 M trans. bezahlt, long backs 26—28 M trans. nach Schwere gef.; short backs 30—32 M trans. nach Schwere be.; Thran höher, Berger Leber-bräuner 19.50 M veräußert gefordert, heller Rapsenbräuner 24 M veräußert gefordert.

Gewürze. Pfeffer fest, schwarzer Singapore 31 M trans. gefordert, weißer Singapore 50 M trans. gef., weißer Penang 44 M trans. gef.; Piment ruhig, prima Jamaica 30.00 M trans. gefordert; Cassia lignea 69 M gef., Cassia flores 150 M gef.; Porbeerblätter, Pfeffer 16.50 M gef.; Macisnüsse 2.80—3.00 M; Macisblüthen 2.50—3.00 M; Canehl 1.50—2 M; Cardamom 5—8 M, Nelken 49 M gef. Alles veräußert.

Gerlinge. Schottische Crownstills sind jetzt geräumt und erzielen zuletzt 37—38 M unveräußert. Von Majestheringen trafen in dieser Woche 3817 Tonnen ein; da sich Preise angesichts dieser Zufuhr von Anfang an niedrig stellten, so war das Geschäft ziemlich lebhaft, doch hat nicht alles geräumt werden können. Alleinigkeiten Castileh-Galung wurde mit 70—90 M, großfallende feinste Stornopap mit 35—45 M, großfallende feinste Stornopap mit 32—38 M, geringere bis auf 27 M hinunter, Medium Stills mit 20—25 M veräußert bezahlt. In normierenden Fetheringen vertief das Geschäft ruhig zu unveränderten Preisen für spät-gefangene Raumanns und Großmittel 27—30 M, früh-gefangene Reilmittel 32—35 M, Mittel 23—27 M, Reilmittel 17 bis 20 M unveräußert, Hochseifens gehen zu 20—21 M, Clocheringe zu 22 M unveräußert gut ab.

Raffee. Unser Markt bleibt in ruhiger Stimmung. Notirungen: Plantagen und Zellscherries 0.95 bis 1.10 M nach Qualität, Menado braun und Preanger 1.10 bis 1.40 M, Java f. gelb bis f. gelb 0.98—1.20 M, blank bis blaß gelb 0.95—0.98 M, grün bis f. grün 0.93—0.98 M, Guatemala, blau bis f. blau 1.05 bis 1.12 M, grün bis f. grün 0.88—0.95 M, Domingo 0.78—0.92 M, Maracaibo 0.83—0.90 M, Campinas superieur 0.68—0.78 M, gut reell 0.63—0.67 M, ordinär 0.50—0.60 M. Alles transito nach Qualität.

Petroleum. Frage und Angebot sind gleich zurückhaltend; loco 9.85 M verg.

Reis ist aber still. Notirungen: Cabangh Tafel- 26 bis 28 M trans. Java Tafel- 18 bis 19 M trans., Japan 15—17 M trans., Palma Tafel- 14—16 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 13 bis 15.50 M trans., Moulmain, Arracan und Rangoon 11.50—12 M trans. nach Qualität, diverse Bruchsorten 9.50—10.50 M trans. nach Qualität.

Gerbellen. Obgleich der Fang auch ferner nicht gerade ungünstig gewesen ist, zeigten sich die holländischen Inhaber fortgesetzt sehr zurückhaltend. Hier am Plage waren Umsätze wenig bedeutend zu leicht-möglichen Notirungen: 1890er 68 M, 1891er 62 M, 1894er 74—75 M, 1895er 73 M, 1896er 70 M, 1897er 60 M per Anker veräußert.

Südrüben. Corinthen sehr fest, in Säcken 21 M versch. gef.; Mandeln höher Palma und Girgent 56 M versch. gef., süße gewählte Bari 56 M versch. gef., süße Anola 87 M versch. be., 88 M versch., Alicante 77 M versch. gef., Bisaccia 73 M versch. gef., bittere Mandeln 33—66 M versch. nach Qualität gef.; Rosinen. Atup Caraburu-Auslese 45 M versch. gef., extra Caraburu 35 M versch. gef., 1898er Atup Bourla 34 M versch. be., prima Bourla Sultaninen 27 M versch. be. und gef.

Grupp. raffee, englischer 30—31 M veräußert gef., Candis-Grupp 7—9 M nach Qualität gefordert, Stärke-Grupp 10.50 M gef. (Dfiteig.)

Productenmärkte.

Rügensberg, 29. Mai. (Wochen-Bericht von Por-talius u. Brohe.) Spiritus hatte nur kleine Zufuhren aufzuweisen und konnte sich daher in der Haltung behaupten. Die Preise stellten sich schließlich etwas niedriger als vor 8 Tagen. Zufuhr wurden vom 22. bis 29. Mai 1897 30 000 Eiter, gebündelt 10 000 Citer. Bejahl wurde loco nicht continerit 40.30, 40.40, 40.30 M und Od., Mai 40.30, 40.20, 40.30, 40.20 M Od., Frühjahr 40.30, 40.20 M Od., Juni 40.40, 40.30, 40.20 M Od., Juli 40.60, 40.50 M Od., August 40.80, 40.70, 40.50 M Od., Septbr. 41, 40.90, 40.70 M Od. — Alles per 10 000 Citer Proc. ohne Faß. Stettin, 29. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 159—160, — Roggen loco 116, — Hafer loco 125—130, — Rübsen per Mai 54.00, — Spiritus loco 39.00.

Berlin, 29. Mai. Das Geschäft war sehr klein und stellten sich Preise ca. 1 M niedriger als gestern. Weizen. Handelsrechtliche Lieferungsgejähre: per Mai 161.50 M be., per Juli 160—160.50—160—160.50 M be., per Septbr. 153.75—154 M be., — Roggen, Handelsrechtliche Lieferungsgejähre: per Juli 116.50—118—116.25 M be., per September 117.50—117.75—117.50 M be., — Hafer. Coo 124—148 M. Feinster über Rotig, handelsrechtliche Lieferungsgejähre: per Mai 128.50 M, per Juli 128.50 M, — Gerste, Coo 103—170 M, — Mais. Amerikaner, feiner 85—89 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungs-gejähre: per Mai 84 M nom, per Juni 83 M nom., per Juli 83.50 M be., — Gerben. Victoria- 170—190 M, Rohmaare 136 bis 170 M, Suttermaare 118—132 M, — Weizenmehl Nr. 00 und 0 etwas matter. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1. Handels-rechtliche Lieferungsgejähre: per Juni 15.35 M be., per Juli 15.40 M be., per August 15.50 M be., — Aar-toffelmehl per Mai 16.40 M, — Trockene Kartoffel-stärke per Mai 16.40 M, — Feuchte Kartoffelstärke loco 9.20 M, — Spiritus. Handelsrechtliche Liefe-rungsgejähre: per Mai 44.8—44.9 M be., per Juni 44.5—44.6 M be., per Sept. 44.9—45.0 M be., per Ochr. 44.0—44.1 M be., — Rübsöl. Handelsrecht-liche Lieferungsgejähre: per Mai 54.6 M nom., per Ochr. 52 M be., — Petroleum loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Raffee.

Hamburg, 29. Mai. Raffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per September 38.50, per Debr. 39.50, per März 40.

Amsterdam, 29. Mai. Java-Raffee good ordi-nary 46 1/2.

Haare, 29. Mai. Raffee. Good average Santos per Mai 46.75, per Septbr. 47.50, per Debr. 48.00, Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 29. Mai. Aornzucker excl. 88% Ren-dement 9.60—9.75, Nachprodukte excl. 75% Rendem. 7.00—7.75, Stetig. Brodrassine II. 23, Brodrassine II. 22.75, Gem. Brodrassine mit Faß 22.62 1/2—23.25, Gem. Melis I. mit Faß 22.25—22.37 1/2, Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. S. Hamburg per Mai 8.85 Od., 8.87 1/2 Br., per Juni 8.85 Od., 8.87 1/2 Br., per Juli 8.92 1/2 Od., 8.95 Br., per August 8.97 1/2 Od., 9 Br., per Ochr.-Debr. 8.95 Od., 8.97 1/2 Br. Ruhiger.

Hamburg, 29. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Roh-zucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Ufance frei an Bord Hamburg per Mai 8.85, per Juni 8.82 1/2, per Juli 8.87 1/2, per August 8.92 1/2, per Ochr. 8.90, per Debr. 8.97 1/2, — Mais.

Petroleum.

Bremen, 29. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum, Ruhig. Loco 5.60 Br.

Antwerpen, 29. Mai. Petroleummarkt. (Schluß-bericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 1/2 be. u. Br., per Mai 16 1/2 Br., per Juni 16 1/2 Br., — Jeth.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 29. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 39.50 Pf.

Cisecpool, 29. Mai. Baumwolle. Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 200 Ballen, Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 44 1/2—45 1/2 Käuferpreis, Juni-Juli 44 1/2—45 1/2 Verkäuferpreis, Juli-August 4 do., August-Septbr. 39 1/2—40 1/2 do., Sept.-Ochr. 39 1/2 do., Okt.-Novbr. 34 1/2—35 1/2 Käuferpreis, Novbr.-Debr. 34 1/2—35 1/2 Verkäuferpreis, Debr.-Jan. 34 1/2 Käuferpreis, Jan.-Februar 34 1/2 do., Februar-März 34 1/2—35 1/2 d. Werth.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. Mai. Wind: NW. Angekommen: Oliva (SD.), Diehom, Methil, Aohlen. — Benthine, Sommer, Röhne, Chamottfelne u. Thon. — Sophie (SD.), Mems, Antwerpen, Güter. — Carlos (SD.), Witt, Hull, Aohlen. Gefegelt: Dresden (SD.), Masson, Ceth, Zucker. — Archmann (SD.), Tank, Stettin, Güter. — Homer (SD.), May, London, Holz. — Berenice (SD.), Gessl, Amsterdam, Güter. — Shearwater (SD.), Page, Alga, leer. — Elise (SD.), Böse, Uleaborg (via Königsberg), Zucker und Mehl.

30. Mai. Wind: NW. Angekommen: Oliva (SD.), Jürgensen, Cübeck, leer, — Rogaland (SD.), Wieg, Bona, Pöschpat. — Wilhelm Cübeck (SD.), Conrad, Helsingör, leer.

Gefegelt: Adele (SD.), Arrighetti, Kiel, Güter. — Glemmel, Jürgensen, Kofloch, Dachpappe. — Prima (SD.), Bakker, Gent, Holz.

31. Mai. Wind: NW. Angekommen: Stadi Rofloch (SD.), Prignih, Ueber-münde, Mauerfelne. — Stella (SD.), Janßen, Aöln, Güter. — Oberon, Hallf, Grangemouth, Aohlen. — Cina (SD.), Aöhler, Stettin, Güter. — Soppot (SD.), Scharping, Uebermünde, Mauerfelne.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 29. Mai.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 28. Mai wurden von dem Hofe des K. K. Reichs-Beraters in Altrolingen entwendet:
eine vierjährige Fuchshunde, 5' 4" groß, mit breiter Blasse und weißer linker Vorderpfote,
ein altes Pferdgeschirr,
ein brauner Kastenwagen mit Rothfädel und grauem Federgefäß,
eine gelbe Hornschale mit rothem Bandbesatz.
Ich ersuche einen jeden, der über den Verbleib dieser Gegenstände Auskunft ertheilen kann, dieses zu den Acten V. J. 372/87 anzuzeigen. Der Befehlende hat für die Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände eine Prämie von 40 M. ausgesetzt.
Elbing, den 29. Mai 1897. (12841)

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Auslosung der 4 procentigen Anleihe des Kreis-Carthauses sind folgende Stücke gezogen worden:
Buchstabe A. Nr. 3, 37 und 42,
Buchstabe B. Nr. 9, 57, 60, 94, 99, 108, 117 und 148,
Buchstabe C. Nr. 1, 3, 21, 28, 44, 54, 107 und 191,
Buchstabe D. Nr. 14 und 48.
Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Nennwerth derselben vom 1. Juli 1897 ab gegen Einlieferung der Anleihe-Scheine, der Anweisungen und der nach dem 1. Juli 1897 fälligen Zinscheine von der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse zu Berlin, dem Bankhause Baum und Cie. in Danzig, dem Bankhause S. A. Samter in Königsberg in Empfang zu nehmen.
Für fehlende Zinscheine wird der Betrag von dem Kapital in Abzug gebracht werden.
Carthaus, den 19. December 1896. (6807)

Der Kreis-Ausschuss des Kreis-Carthauses.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass die diesjährige Abschätzung der neuen Kabaune und ihrer Mantele vom 5. bis zum 19. Juni dauern wird.
Danzig, den 22. Mai 1897. (12886)

Der Magistrat.

Auctionen.

Herings-Auction.

Dienstag, den 1. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,
Auction von sieben eingetroffenen diesjährigen Matjes-Hering in 1/2 Tonnen
in „Herings-Magazin Hopfengasse Nr. 105.“
Charles Ganswindt. (12793)

Vermischtes.



Nach Zoppot und Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See am Dienstag, den 1. Juni, Dampfer „Hela“ und am Donnerstag, den 3. Juni, Salon-Dampfer „Drache“. Abfahrt: Johannisst. 2, Westplatte 2 1/2, Zoppot 3 1/4 Uhr Nachm., Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8 1/2 Uhr Abends.
Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet M 1, eine Tour 60 P., „Hela“ 150, Rinder M 1.
Restauration an Bord.
„Weichsel“ Danziger Dampf-Schiff-Fahrt- und Seebad-Aktiengesellschaft. (12881)

Oberhemden, elgenes Fabrikat
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Chlipse,
Tricotagen, im Dreieck zurückgeleitet,
Taschentücher, „

empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,

Wäsche-Fabrik, Langgasse 29. (12790)

Einfegungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Päthen-

Geschenke

für Vereine
„Regler
„Radfahrer
„Ruderer

Permanente Ausstellung. (12524)

H. Liedtke, Langgasse 26.

Käse-Offerte.

Als ganz besonders hochfein empfehle Schweizer und Zillst. Käse, alte Weideware, etwas pikant, pro Pfund 60, 70 u. 80 P., Zillst., halbfett, pro Pfund 40 P., ff. Tafelbutter, pro 1/2 1.10 und 1.20 M.
K. Weimann, 21a Altk. Graben 21a.
NB. Für Wiederverkäufer, Restaurateure u. Gastwirthe von außerhalb ermäßigte Preise. (12639)

Nichts erhöht mehr den Effect eines jeden Damenkleides u. erhält es länger brauchbar, als Mann & Schäfer's Rundplüsch-Schutzborde, aber verlangen Sie ausdrücklich unsere echte Waare, die unsern Namen trägt und womit wir Ihnen für Haltbarkeit garantiren.

Niederlage u. billigste Bezugsquelle für Engros und Detail bei **Ertmann & Perlewitz**, Danzig, Holzmarkt 23, 25, 26. (4747)

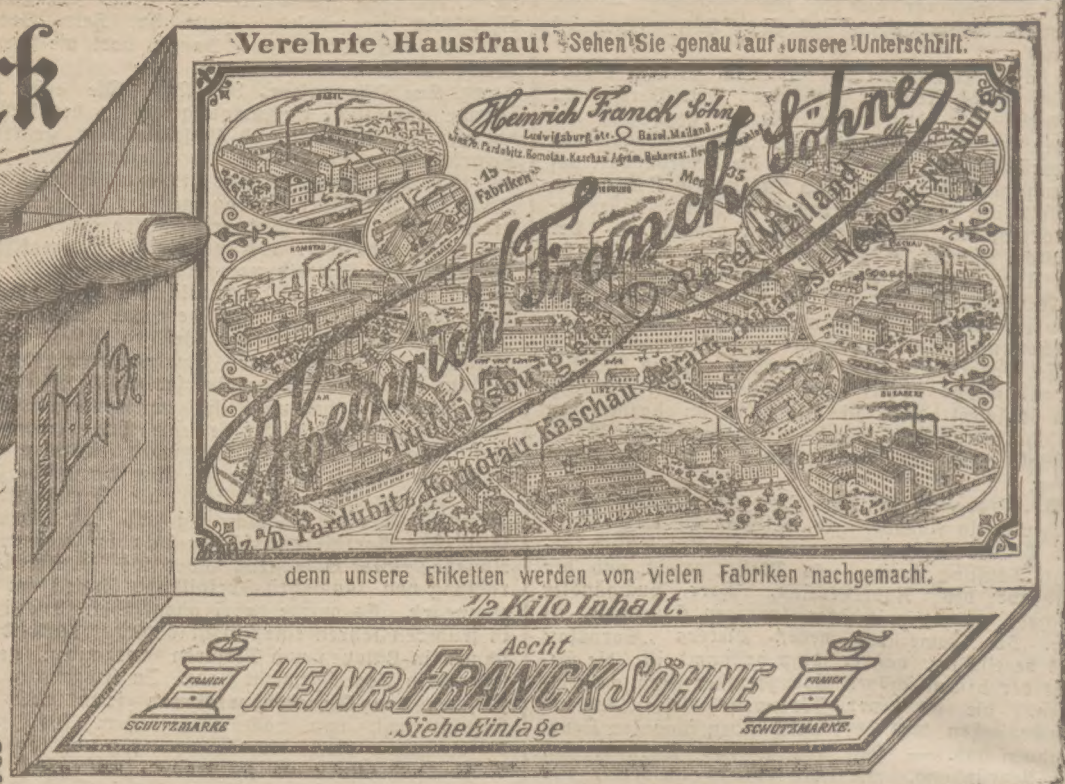
Achtung!

Sieben eingetroffenen, einen großen Vorrath vollsten Schweizer-Käse offerire, um schnell zu räumen, per 1/2 mit 50, 55 bis 60 P., hochfeinen Werderkäse, ganz fett, per 1/2 40, 45 bis 50 P., einen Vorrath etwas reich gewordener Zillst. Käse, zum Verlanb nicht geeignet, per 1/2 20 P. Für Feinschmecker empfehle ganz feinen, alten und pikanten Zillst., per 1/2 30 P., Zillst.-Käse, Jozen, Cimburger, St. 15—20 P., Berliner Rühkäse, Jozen, zur Probe 3 St. 16 P. Sämmtliche Sorten für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
H. Cohn, Fischmarkt 12, Herings- und Käse-Handlung.

Recht Franck

in Holzkistchen
ist der
feinste und beste
und dabei
durch

seine
unerreichte
Ausgiebigkeit
zugleich der
billigste Caffeepulver



Eischränke,

bester, bewährter Construction,
empfiehlt in allen Größen. (12670)

C. Gustav Rautenberg,
35 Langenmarkt 35.

Zur Reise-Gaison

empfiehlt als Specialität

Reise-Perspective

in großartiger Auswahl.

Touristen-Perspectiv „Simplex“ zu 10.— Mk. Etuis mit
Touristen-Perspectiv „Italia“ zu 15.— Mk. Riemen zum
Touristen-Perspectiv „Mars“ 20.— Mk. Umhängen.
Depot von Carl Zeiss's binocularen Fernröhren. (12758)

Die optisch-oculistische Special-Anstalt
Victor Lietzau, Danzig,
Langgasse 44, gegenüber dem Rathhause.



Tricotagen, Socken, Strümpfe

etc.

Strumpfwaren-Fabrik

Otto Harder, Danzig,
Große Krämergasse Nr. 2 u. 3. (12708)

Strümpfe, Socken,

waschecht und haltbar, empfiehlt zu billigsten Preisen

W. J. Hallauer,

Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Ausverkauf

des Gold-, Silber-, Alfenidewaren-
Geschäfts

wegen Umzugs zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Max Olinski, Juwelier, (12030)
Goldschmiedegasse Nr. 11.
Der Laden ist zum 1. Oktober 1897 zu vermieten.

Um Ihnen

den Beweis zu liefern, dass Sie billiger wie im sog. B.-Consum-verein kaufen, folgender Dreiscourant:

6 Kronenlichte 33 P.
Kaffee, reinnehmend, 0.78 M., gebrannt p. 1/2 0.90 M.,
Usambara K., statt 2 M. nur 1.70 M. p. 1/2
(Kaffee aus den deutschen Colonien).
Chocolade in Tafeln, garantiert rein, statt 1.20 M. nur 80 P.
Cognac 1.10 M. incl. Flasche, Rum 1 M. incl. Flasche.
Rheinwein p. Flasche 1 M. (höfliche Blume).
Californ. Rothwein p. Flasche 80 P. incl. (12811)

Californ. Weinhandlung u. Rasseelagererei
Porteplatzengasse Nr. 2.

Linoeum, Wachstuch, Ledertuch,
abwaschbare, Gummibeden, Wandschoner, Tischläufer,
wasserdichte i. Betteldecken i. Kinder, Kranke, Wägenrin.
Gummischlauche zum Wein u. Bierabfüllen, zu Garten-
spritz, Irrigat., Wasser u. Gasleitung.

Wäsche-Wringmaschinen mit la. Gummi-
Gummi-Luft- und Wasser-Rollen, Gummi-Strümpfe
empfiehlt in bekannt erstklassiger Ausführung
E. Hopf, Markhaufengasse 10,
Reparaturwerkstätte für Wringmaschinen, Gummikissen etc.

Sehe,
selbst
die
wütendste

Ari von Zahn-
schmerzen vertreibt
augenblicklich Ernst
Muffs schmerz-
stillende Zahn-
wolle. Mit einem
Extrakt aus Mut-
ternelken imprä-
gnirte Wolle. Rolle 35 P. Nach-
abklingen zurückweisen. Franz
Kuhn, Kronenpark, Rürnberg,
Generaldepot. In Danzig bei
E. Selke, Fritz, III. Damm 13
und Carl Lindenberg,
Raiserbröckerie, Breitengasse 131/32.



Größte Dauer.
Zu haben in den Apotheken.
Leichte Handhabung.



Prämiirt mit Ersten
Preisen.
Leichte Abzahlung.
Singer Co. Act. Ges.
(vormals G. Neidlinger),
Danzig, Wellenberggasse 15.

Delicaten
Matjeshering
empfiehlt (12838)
E. F. Sontowski.

Wiener Angelstöcke,
drei- und viertheilig, engl.
Fliegen, Rosshaar und
Seidenschuur, Gimm,
Angelhaken sowie seine
Gussstahl-Sensen
mit extra starken Rücken, empf.
Stück 2.50 M.
A. W. Brautigam,
Gr. Krämergasse 10.

Meine anerkannt vorzüglichen
Sommerpantoffeln u. Hausch.
empf. zu bekannt billigen Preisen
B. Schlichter, Holmarkt 24.

Trockenes
Siefen-Alophenholz
ex Rahn
empfiehlt billigst
H. Wandel,
Frauengasse 15. (12760)

Stellen-Angebote.

Besucht
feingebildete Dame

in gelehten Jahren, zur Leitung eines hiesigen Haushaltes
in Abwesenheit der Herrschaft von bald bis Oktober cr.
Offerten unter Nr. 12846 an die Expedition dieser
Zeitung erbeten.

Die Vertretung eines sensationellen
neu patentirten Gebrauchsartikels
für Pferde

ist für die Provinz Westpreußen anzahlungs-
fähigen Herrn für eigene Rechnung zu vergeben.
Für Privatiers, Landwirthe großer Verdienst.
Offerten unt. 12883 an die Exped. d. d. Zeitung erbeten.

Seirathesuch.
Jahrgang Mitte 30er, mit gut.
Braris u. selbst verm., w. sich m.
ig. Dame v. 22—25 J. u. entipr.
Berm. u. verb. Ernstem. Zulch.
(aus West- od. Ostpr. erm.) unt.
J. M. 7002 an die Expedition
des Berliner Tageblatts erbeten.

Geldverkehr.
Personal-Credit
von 500 fl. aufwärts verschafft
discret (12633)
D. Kramer,
behörbl. autor. Agent, Budapest,
Cikonaigasse Nr. 10.

93 000 Mark
Stiftungsgelder sind, auch ge-
theilt, zu vergeben.
Adr. von Selbstnehmern unter
12852 an die Exp. d. d. d. erb.
Agenten verbeten.

An-und Verkauf.
In Langfuhr
größ. u. klein. Villen u. Wohn-
häuser, div. Baupläne, auch in
Zoppot, an geeigneter Stelle;
in Danzig
comf. Wohnhäuser in d. Haupt-
straßen u. ca. 1800 qm bebauter
Platz, für jede Branche geeignet;
eine Bestimmung
in Westpr., mit ca. 400 Mrg. kleeft.
Boden u. Wiesen, Wassermühle n.
neuestem System und Ziegelei
verkauft durch (12529)
C. Ahmann, Langfuhr.

Wir kaufen gegen Cassa
sowohl große wie auch
kleinere Posten guter,
gesunder
Kranzseigen.
Bemerkte Angebote er-
beten. (12568)
Otto C. Weber, G. m. b. H.
in Radebeul-Dresden.

Vorzügliches, wenig gebraucht.
Westermayer-Pianino
billig zu verk. Brobbänkers 36, p.
Ein Control-Kasse-
Chef-Drucker
Fabrikat der National-Cash-
Register-Company, welche
1000 M. gekostet und nur drei
Wochen im Gebrauch gemel. ist,
ist für 600 M. zu verkaufen.
C. Grodski, Strasburg Weipr.

Trachvolles Esen-Cottage-
Harmonium
billig Brobbänkers 36, part.
Pianino, noch gut erhalten,
für 280 M. zu verkaufen
Boggenpohl 76, parterre.

Kranken-Fahrrad,
verstellbar, gut erhalten, preis-
werth zu verkaufen. Näheres
Fleischers, d. Herrn Sybeneth.

Pianinos
sind zu verm. Heil. Geißg. 22, II.
Ein hartes Arbeitspferd
sofort zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 12847 an die
Expedition dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Besucht
feingebildete Dame

in gelehten Jahren, zur Leitung eines hiesigen Haushaltes
in Abwesenheit der Herrschaft von bald bis Oktober cr.
Offerten unter Nr. 12846 an die Expedition dieser
Zeitung erbeten.

Die Vertretung eines sensationellen
neu patentirten Gebrauchsartikels
für Pferde

ist für die Provinz Westpreußen anzahlungs-
fähigen Herrn für eigene Rechnung zu vergeben.
Für Privatiers, Landwirthe großer Verdienst.
Offerten unt. 12883 an die Exped. d. d. Zeitung erbeten.

Eine gewandte Cassirerin

mit schöner Handschrift
wird zum baldigen Antritt
für ein feines Mode-
waarengeschäft gesucht.
Offerten u. 12810 an die
Expedition d. d. d. erbeten.

**Ein junger
Materialist,**
mit Destillation vertraut, findet
Stellung vom 15. Juni.
Offerten unter 12837 an die
Exped. dieser d. d. erbeten.

Reisende,
w. d. Prov. Ost- u. Westpreußen,
Polen, Schlesien etc. bei u. leicht
verkauft. Artik. d. Lebensmittel-
branche m. verh. woll., ges. Prov.
mögl. ihre Adressen unter 12748
an die Exped. d. d. d. erbeten.

Erfahrene Dame
zur Stütze der Hausfrau
resp. Führung der Wirth-
schaft am hiesigen Plage
gesucht. Offert. mit Referen-
zen unt. Nr. 12732 an die
Exped. d. d. d. erbeten.

Ein kräftiges ordentliches
Mädchen
zur Wartung eines Kindes für
den Nachmittag kann sich sofort
melden bei M. David, Graben-
gasse 1, 2 Treppen rechts.
Aufwartefr. f. Vor- u. Nachm.
1. Juni gesucht St. 15, III, 5.
Ein Aufwartemädchen wird so-
fort gesucht Langgasse 37/38, III.

Miethgesuche.
**Wohnung
und Comtoir,**
zusammen 5—6 Zimmer, auf
Langgasse, Milchmannengasse,
Hopfengasse, an der neuen Möb-
lau, Langgasse oder Schiller-
gasse, vorzuziehen, ab 1. Septem-
ber, 1. Oktober cr. gesucht.
Offerten unter 12795 an die
Expedition dieser d. d. erbeten.

Zu vermieten.
Eine Sommerwohnung
v. 2 Zimm., Mädchenzimm., Küche,
2 Balcons und großem Garten,
ist in unmittelbarer Nähe der Exp.
in Zoppot, verlängerte Dack-
straße 23, zu vermieten.

Der große helle Laden
Milchmannengasse 12, zu jedem
Geschäft passend, ist zum Okt.
zu vermieten. Näheres Langen-
markt 35, im Laden. (12688)

Hochherrschafil. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30,
1. Et. mit 8 Zimm., 1 Kabin.,
2 Kamm., Küche, Bad etc., Gart.
ist 1. 1. Oktober zu vermieten.
10773) B. Schoenlecke.

Frauengasse 5, II, ist ein gut
möbl. Zimmer mit sep. Eingang
an e. Herrn v. logl. od. spät. i. verm.
zu vermieten. (12871)

3 eleg. möblierte Zimmer
zu vermieten Raiserbröckerie
Nr. 14, 2 Tr. (12871)

Nähergasse 13, 2 Tr., ist ein
gut möbliertes Zimmer u. Ab-
gang an 1—2 Herren oder Damen so-
fort zu vermieten. (12871)

Zoppot, Geißgasse 1, II ist ein
möbl. Zimm. ev. ohne Möbel,
mit auch ohne Küche, zu verm.
Langgasse 49, III a. m. Vorder-
zimm., sep. Eing., ist zu verm.
Ein m. Vorderz. m. sep. Eing.
in Dienergasse 14, II zu verm.

Langgasse 54, III ist d. sofort
ein freundlich möbliertes Vorder-
zimmer zu vermieten.
Auf dem zu Zoppot gehörigen
Gute Carthaus sind
möbl. Wohnungen
zu vermieten.
Ein möbl. Zimmer m. sep. Ein-
gang ist sofort zu vermieten
Schillergasse 1 b. 1 Trepp.
Möbl. Zimmer und Kabin.
ist zu vermieten. 2. Damm 5, 1 Tr.
Druck und Verlag
von A. M. Asemann in Danzig